

Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse)

Erhebung zur pädagogischen Qualität in Kitas und Tagesfamilien Schlussbericht

Zürich, 31. Oktober 2024

Ariane De Rocchi und Susanne Stern



INFRAS

Forschung und Beratung
www.infras.ch

Impressum

Erhebung zur pädagogischen Qualität in Kitas und Tagesfamilien

Schlussbericht

Zürich, 31. Oktober 2024

Erhebung_pädagogische_Qualität_Schlussbericht_31.10.2024.docx

Auftraggeber

Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse)

Autorinnen und Autoren

Ariane De Rocchi und Susanne Stern

Mitarbeit: Yannick Gasser und Malena Gmür

INFRAS, Binzstrasse 23, 8045 Zürich

Tel. +41 44 205 95 95

info@infras.ch

Inhalt

1.	Einleitung	5
1.1.	Ausgangslage	5
1.2.	Gegenstand der Befragung	5
1.3.	Ablauf der Befragung und teilnehmende Trägerschaften	7
1.4.	Beschreibung der Stichprobe	9
1.4.1.	Kita-Trägerschaften	9
1.4.2.	Tagesfamilienorganisationen	11
2.	Zentrale Erkenntnisse	13
2.1.	Orientierungsqualität	13
2.2.	Strukturqualität	13
2.3.	Managementqualität	15
2.4.	Prozessqualität	17
2.5.	Kontextqualität	18
3.	Detailergebnisse Kitas	20
3.1.	Orientierungsqualität	20
3.1.1.	Pädagogisches Konzept	20
3.2.	Strukturqualität	21
3.2.1.	Pädagogische Leitung	21
3.2.2.	Weiterbildungen für Betreuungspersonen	23
3.2.3.	Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit	24
3.2.4.	Ausbildungsplätze	25
3.3.	Managementqualität	25
3.3.1.	Personalentwicklung	25
3.3.2.	Betriebliches Gesundheitsmanagement	27
3.3.3.	Zertifiziertes Qualitätsmanagement	27
3.3.4.	Mitarbeitendenbefragungen	27
3.3.5.	Weitere Formen der internen Evaluation	28
3.3.6.	Elternzusammenarbeit	30
3.3.7.	Zusammenarbeit mit Fachstellen	31
3.4.	Prozessqualität	32
3.4.1.	Eingewöhnung	32

3.4.2.	Alltagsintegrierte Sprachförderung	33
3.5.	Kontextqualität	35
3.5.1.	Zentrale Rahmenbedingungen für Qualität aus Sicht der Trägerschaften	35
3.5.2.	Abstriche bei finanziellen Engpässen	37
4.	Detailergebnisse Tagesfamilienorganisationen	39
4.1.	Orientierungsqualität	39
4.1.1.	Pädagogisches Konzept	39
4.2.	Strukturqualität	40
4.2.1.	Vermittler:innen/Koordinator:innen: Anzahl, Tätigkeiten und Qualifikation	40
4.2.2.	Betreuungspersonen: Anzahl, geleistete Betreuungsstunden und Qualifikation	43
4.2.3.	Betreuung an Wochenenden, Feiertagen und über Nacht	47
4.3.	Managementqualität	48
4.3.1.	Personalentwicklung	48
4.3.2.	Mitarbeitendenbefragungen	49
4.4.	Prozessqualität	49
4.4.1.	Eingewöhnung	49
4.4.2.	Alltagsintegrierte Sprachförderung	50
4.5.	Kontextqualität	51
4.5.1.	Zentrale Rahmenbedigungen für Qualität aus Sicht der TFO	51
4.5.2.	Aufsicht	52
4.5.3.	Abstriche bei finanziellen Engpässen	54
5.	Schlussbemerkungen	55
Anhang		57
A1.	Glossar	57
A2.	Einordnung der teilnehmenden Trägerschaften	60
A3.	Streuung Anteil Betreuungspersonen, die eine Weiterbildung besucht haben	61
A4.	Auswertungen Regionen alltagsintegrierte Sprachförderung	63
Literatur		66

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

Da es in der Schweiz keine nationalen statistischen Grundlagen zur familienergänzenden Kinderbetreuung gibt, hat der Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse) im Jahr 2022 die Initiative ergriffen und eine breit angelegte Erhebung in der gesamten Kita-Branche durchgeführt. Anhand der 2023 durchgeführten Branchenerhebung konnten Daten zu den Themen Auslastung, Personal, Finanzen, Chancengleichheit und Herausforderungen gesammelt werden. Die nun vorliegende, zweite Erhebung im Jahr 2024 fokussiert auf die pädagogische Qualität. Dabei wurden neben Kita-Trägerschaften erstmals auch Tagesfamilienorganisationen (TFO) miteinbezogen.

1.2. Gegenstand der Befragung

Wieso der Fokus auf pädagogische Qualität?

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für die Entwicklung jedes Kindes. Und eine positive Entwicklung gelingt nur, wenn qualitativ hochstehende Angebote vorhanden sind, die das Wohl des Kindes ins Zentrum stellen. Kindertagesstätten und Tagesfamilien sind zentrale Angebote der familienergänzenden Bildung und Betreuung. Eine Metaanalyse von rund 60 Studien aus dem In- und Ausland zeigt klar: Die Qualität der Betreuung in Kitas oder Tagesfamilien ist für eine förderliche Wirkung auf die Kindsentwicklung entscheidend. Gute Qualität wirkt sich positiv aus – unabhängig davon, ob ein Kind aus einer privilegierten oder einer benachteiligten Familie stammt. Eine geringe Angebotsqualität verstärkt Risikofaktoren im familiären Umfeld, eine hohe Qualität hingegen kompensiert sie (Schwab und Stern 2021).

Die vorliegende Erhebung zeigt, welche Faktoren zu einer guten Qualität der familienergänzenden Bildung und Betreuung in Kitas und Tagesfamilien beitragen und wie der Umsetzungsstand in der Schweiz ist. Sie gibt auch Hinweise auf Verbesserungspotenziale und auf die entscheidenden Rahmenbedingungen für eine gute Qualität.

Was wird unter pädagogischer Qualität verstanden?

Die pädagogische Qualität von Kitas und Tagesfamilien ist das Ergebnis eines Zusammenspiels von strukturellen, betrieblichen und kulturellen Faktoren. Im Diskurs um die Qualität von Angeboten der familienergänzenden Bildung und Betreuung hat sich die Einteilung in die Dimensionen der Strukturqualität, Orientierungsqualität, Prozessqualität, Management- und Organisationsqualität und Kontextqualität etabliert (vgl. Hellmann, 2015; BMFSFJ, 2005). Mit der kibesuisse-Erhebung zur pädagogischen Qualität werden deshalb Aspekte verschiedener Qualitätsdimensionen (siehe Kasten) beleuchtet.

Qualitätsdimensionen

Unter dem Begriff der **Strukturqualität** werden verschiedene Aspekte wie die Gruppengrösse, die Altersdurchmischung, der Betreuungsschlüssel, die Grösse und Ausstattung der Räume, die Qualifikation, Berufserfahrung und Weiterbildung des Personals sowie die Löhne subsummiert.

Mit der **Prozessqualität** ist der Umgang mit dem Kind und der Kindergruppe gemeint, das heisst, alle Interaktionen und Erfahrungen, die ein Kind in der Kita mit seiner sozialen und räumlich-materiellen Umwelt macht.

Zur **Orientierungsqualität** zählen die pädagogischen Werte, Orientierungen und Haltungen der Fachpersonen sowie das Vorhandensein eines verbindlichen pädagogischen Konzepts.

Die **Management- und Organisationsqualität** umfasst Aspekte wie Personalführung, Qualitätsentwicklung, Vernetzung der Einrichtung mit anderen Angeboten oder Nutzung von Weiterbildung und Supervision.

Schliesslich umfasst die **Kontextqualität** eine gesicherte Finanzierung oder die Unterstützung durch die Trägerschaft der Kita.

(Jacobs Foundation 2018, Hellman 2015)

Fragebogen

Die folgende Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die in der Befragung 2024 erhobenen Qualitätsaspekte. Dabei wurden für Kita-Trägerschaften und TFO teils die gleichen und teils unterschiedliche Themen abgefragt. Für die Kita-Trägerschaften liegen aus der Erhebung 2023 bereits viele Kennzahlen zur Strukturqualität¹ vor, weshalb in der Erhebung 2024 nur noch wenige zusätzliche Aspekte abgefragt werden mussten.

¹ Im Bericht zur Erhebung 2023 wurden Aspekte wie die Personalkategorien, das Verhältnis Personal mit/ohne abgeschlossener pädagogischer Ausbildung, die Anzahl Personen pro Position, das Erwerbsspensum pro Position, die Wochenarbeitszeit, das Durchschnittsalter etc. abgefragt.

Tabelle 1: Übersicht Fragen nach Qualitätsdimension

Qualitätsdimension	Frage	Kita	TFO	Kapitel
Orientierungsqualität	Pädagogisches Konzept	x	x	3.1.1/4.1.1
Strukturqualität	Pädagogische Leitung	x		3.2.1
	Weiterbildungen für Betreuungspersonen	x		3.2.2
	Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit	x		3.2.3
	Ausbildungsplätze	x		3.2.4
	Vermittler:innen/Koordinator:innen: Anzahl, Tätigkeiten und Qualifikation		x	4.2.1
	Betreuungspersonen: Anzahl, geleistete Betreuungsstunden und Qualifikation		x	4.2.2
	Betreuung an Wochenenden, Feiertagen und über Nacht		x	4.2.3
Managementqualität	Personalentwicklung	x	x	3.3.1/4.3.1
	Betriebliches Gesundheitsmanagement	x		3.3.2
	Zertifiziertes Qualitätsmanagement	x		3.3.3
	Mitarbeitendenbefragungen	x	x	3.3.4/4.3.2
	Weitere Formen der internen Evaluation	x		3.3.5
	Elternzusammenarbeit	x		3.3.6
	Zusammenarbeit mit Fachstellen	x		3.3.7
Prozessqualität	Eingewöhnung	x	x	3.4.1/4.4.1
	Alltagsintegrierte Sprachförderung	x	x	3.4.2/4.4.2
Kontextqualität	Zentrale Rahmenbedingungen für Qualität	x	x	3.5.1/4.5.1
	Aufsicht		x	4.5.2
	Abstriche bei finanziellen Engpässen	x	x	3.5.2/4.5.3

Tabelle INFRAS.

1.3. Ablauf der Befragung und teilnehmende Trägerschaften

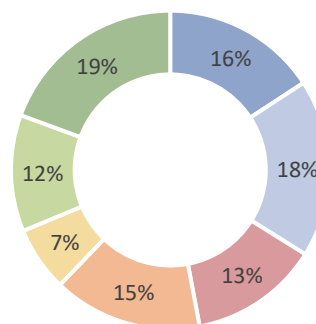
Nachdem der Fragebogen mit der Befragungssoftware «Survalyzer» konzipiert und programmiert worden war, wurde dieser einem ausführlichen Pretest unterzogen. Danach wurde er in Französisch und Italienisch übersetzt, erneut getestet und finalisiert. Zielgruppen der Erhebung waren Kita-Trägerschaften mit einer oder mehreren Kitas sowie Tagesfamilienorganisationen. Da von Beginn weg eine möglichst hohe Beteiligung angestrebt wurde, bewarb kibesuisse die Umfrage bei Erhebungsstart im Mai 2024 auf verschiedenen Kanälen. Im Juni 2024 wurden die Kita-Trägerschaften und Tagesfamilienorganisationen durch zwei Reminder erneut zur Teilnahme motiviert, bis die Befragung Anfang Juli 2024 geschlossen wurde. Im Anschluss wurden die Daten eingehend plausibilisiert, der Datensatz bereinigt und für die Auswertung

aufbereitet. Die Auswertung erfolgte grösstenteils mit Excel, was es kibesuisse ermöglicht, selbstständig weitere Auswertungen vorzunehmen.

Insgesamt haben 304 Trägerschaften an der Befragung teilgenommen. Davon sind 258 Kita-Trägerschaften, 12 Mischorganisationen und 34 Tagesfamilienorganisationen. Um die teilnehmenden Trägerschaften einordnen zu können, wurden sie in die kibesuisse-Regionen eingeteilt und mit der jeweiligen Bevölkerungszahl verglichen.²

Tabelle 2: Teilnehmende Trägerschaften (Kita-Trägerschaften, Mischorganisationen und TFO) eingeteilt in die kibesuisse-Region

kibesuisse-Region	Trägerschaften		Ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2023 ³	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Deutschsprachiges Mittelland	48	16%	1'119'499	12%
Nordwestschweiz	55	18%	1'512'606	17%
Ostschweiz und FL	40	13%	1'237'469	14%
Romandie	46	15%	2'274'534	25%
Italienischsprachige Schweiz	20	7%	357'720	4%
Zentralschweiz	36	12%	854'922	10%
Zürich	59	19%	1'605'508	18%
Total	304	100%	8'962'258	100%



Anmerkung: Eine Trägerschaft mit 10 Kitas hat aus dem Fürstentum Liechtenstein teilgenommen. Diese Trägerschaft zählt zur Region Ostschweiz. Bei den Bevölkerungszahlen wurde das Fürstentum Liechtenstein jedoch nicht miteinbezogen. Lesebeispiel: In der kibesuisse-Region Nordwestschweiz konnten Daten von 55 Trägerschaften erhoben werden, das entspricht 18% des Totals.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Von der Grösse der Bevölkerung kann nicht auf die Anzahl Trägerschaften in einer kibesuisse-Region geschlossen werden. Der Vergleich in Tabelle 1 zeigt dennoch gut, dass die Region Romandie bei der Anzahl teilnehmender Trägerschaften in Relation zum Anteil an der Gesamtbevölkerung untervertreten ist. Der Anteil teilnehmender Trägerschaften aus der Romandie konnte im Vergleich zum letzten Jahr verbessert werden. Das ist auch in der italienischsprachigen Schweiz der Fall, hier sind die Trägerschaften sogar leicht überrepräsentiert im Vergleich zum Anteil an der Gesamtbevölkerung.

² Siehe Anhang A.2 für Erläuterungen zur Einteilung der Kantone.

³ Bundesamt für Statistik, Struktur der ständigen Wohnbevölkerung nach Kanton, am 31.12.2023: [Struktur der ständigen Wohnbevölkerung nach Kanton, 1999-2023](#)

1.4. Beschreibung der Stichprobe

1.4.1. Kita-Trägerschaften

Insgesamt haben 270 Kita-Trägerschaften an der Umfrage teilgenommen. 12 davon sind Mischorganisationen (Kita-Trägerschaft und Tagesfamilienorganisation). Die Trägerschaften weisen folgende Merkmale auf:⁴

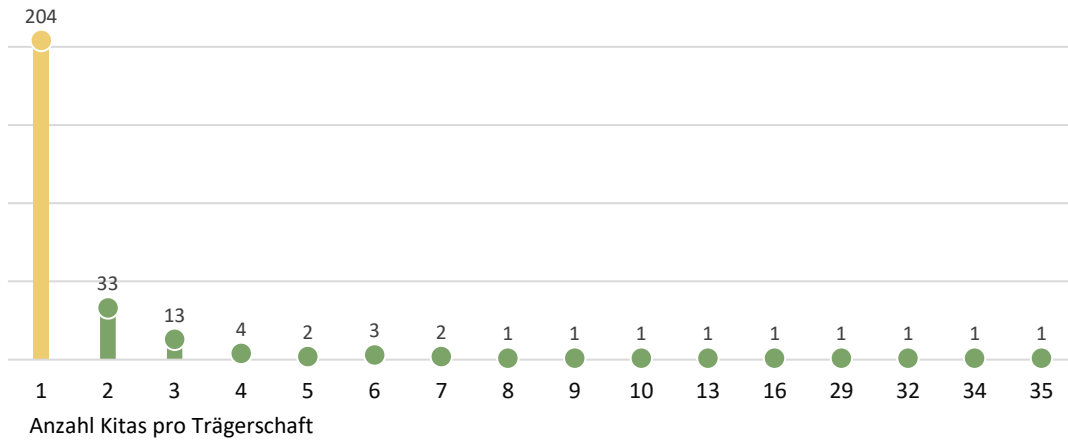
- Die teilnehmenden Trägerschaften sind zu 65 Prozent Mitglied bei kibesuisse. 31 Prozent sind nicht Mitglied und 5 Prozent wissen es nicht (Angabe «Weiss nicht/keine Angabe).
- Fast die Hälfte (46%) der Trägerschaften sind als Verein organisiert. 17 Prozent sind nicht-gewinnorientierte GmbH/AG und 16 Prozent sind gewinnorientierte GmbH/AG. Die übrigen 21 Prozent teilen sich auf in öffentlich-rechtliche Trägerschaften, Stiftungen, Einzelunternehmen und Anderes.
- Die 270 Kita-Trägerschaften bieten insgesamt 15'731 Plätze an. Die Trägerschaften mit einer Kita haben durchschnittlich 29 Plätze. Diejenigen Kitas, die einer Trägerschaft mit mehr als einer Kita angehören, haben durchschnittlich 27 Plätze.⁵
- Von den 270 befragten Kita-Trägerschaften führen 204 eine Kita. Die grösste Trägerschaft führt 35 Kitas (vgl. Abbildung 1).⁶

⁴ Als Referenzmonat gilt für alle erhobenen Angaben November 2023.

⁵ Diese Zahlen zeigen die tatsächlich angebotenen Plätze im November 2023 und können von den bewilligten Plätzen abweichen. Ausserdem handelt es sich hier um ungewichtete Plätze. Anmerkung: Ein gewichteter Platz berücksichtigt das Alter der Kinder. Babys im Alter von 3-18 Monaten beanspruchen häufig 1.5 Plätze. In diesem Fall wären die Plätze gewichtet.

⁶ Im Bericht werden stellenweise Trägerschaften mit 1 Kita auch als Einzelkita bezeichnet.

Abbildung 1: Grösse der teilnehmenden Kita-Trägerschaften (N=270)

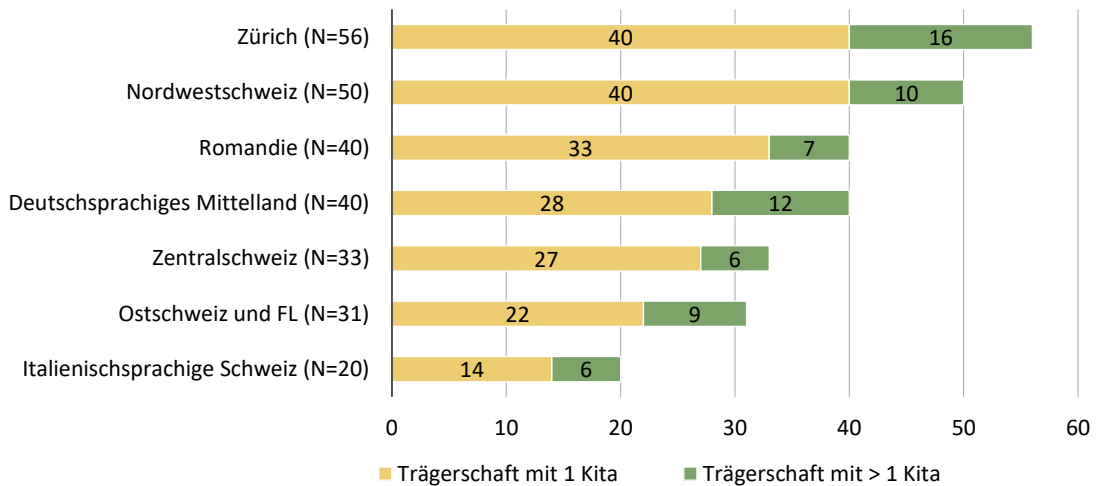


Lesebeispiel: Es haben 204 Trägerschaften teilgenommen, die eine Kita führen. Es haben 33 Trägerschaften teilgenommen, die zwei Kitas führen. Die grösste Trägerschaft, die teilgenommen hat, führt 35 Kitas.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Die teilnehmenden Kita-Trägerschaften verteilen sich wie folgt auf die sieben kibesuisse-Regionen⁷:

Abbildung 2: Verteilung der Trägerschaften auf die kibesuisse-Regionen (N=270)



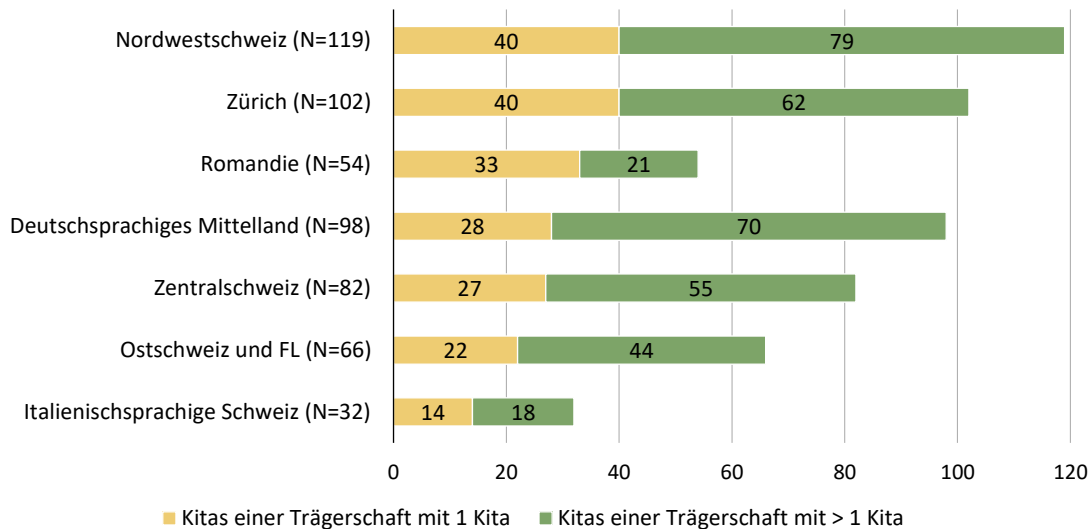
Anmerkung: Die Trägerschaften wurden gemäss ihrem Sitz der entsprechenden Region zugeteilt. Es kann aber sein, dass sich bei grösseren Trägerschaften einzelne Kitas in einer anderen Region befinden als der Sitz der Trägerschaft.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

⁷ Einteilung der Kantone in die kibesuisse-Regionen: Deutschsprachiges Mittelland: BE, FR, VS. Italienischsprachige Schweiz: TI, GR. Nordwestschweiz: AG, BL, BS, SO. Ostschweiz und FL: AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG, FL. Romandie: FR, GE, JU, NE, VD, VS, BE. Zentralschweiz: LU, NW, OW, SZ, UR, ZG. Zürich: ZH.

Die folgende Darstellung (vgl. Abbildung 3) zeigt die Verteilung der Standorte der einzelnen Kitas der teilnehmenden Trägerschaften:

Abbildung 3: Verteilung der Kitas der teilnehmenden Trägerschaften auf die kibesuisse-Regionen (N=553)



Anmerkung: Bei kibesuisse sind drei Kantone in zwei unterschiedliche Regionen (Deutschsprachiges Mittelland und Romandie) eingeteilt: Bern, Freiburg und Wallis. In der vorliegenden Auswertung wurden die Kitas der Trägerschaften gemäss der Sprache eingeteilt, in der die Umfrage durchgeführt wurde. Es sind demnach keine exakten Angaben zu den Standorten der einzelnen Kitas gemacht worden. Es kann deshalb sein, dass bei einer grösseren Trägerschaft im Kanton Bern einzelne Kitas zum deutschsprachigen Mittelland gezählt wurden, obwohl sie sich im französischsprachigen Teil des Kantons Berns befinden.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

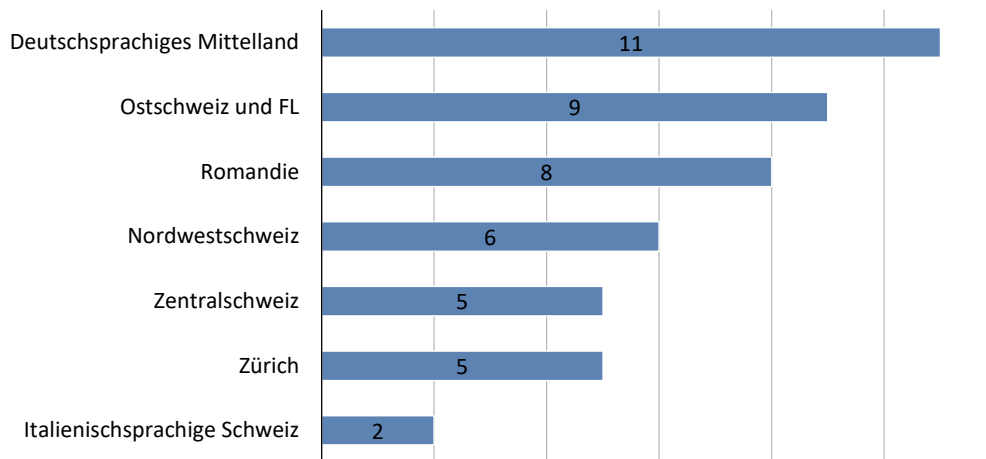
1.4.2. Tagesfamilienorganisationen

An der Befragung haben insgesamt 46 Tagesfamilienorganisationen teilgenommen. Folgende Merkmale weisen diese 46 TFO auf:

- 12 TFO geben an, dass sie Teil einer Mischorganisation sind, die auch Kitas betreibt. Die restlichen 34 TFO sind dementsprechend keine Mischorganisation.
- Eine Mehrheit von 42 TFO (91%) ist Mitglied von kibesuisse.
- 39 der 46 TFO sind als Verein organisiert, das sind 85 Prozent. Die restlichen TFO sind entweder eine Stiftung, eine öffentlich-rechtliche Trägerschaft, eine gewinnorientierte oder nicht-gewinnorientierte GmbH/Aktiengesellschaft oder Anderes.
- Die 46 TFO, die an der Umfrage teilgenommen haben, betreuten im Stichmonat November 2023 insgesamt 5592 Kinder. Die Anzahl betreute Kinder pro TFO variiert stark zwischen 12 und 711 Kinder. Durchschnittlich betreute eine TFO 122 Kinder.

- Eine Betreuungsperson betreue im Durchschnitt 4 Kinder. Die Spannweite reicht von 2 bis 9 Kinder, die von einer Betreuungsperson betreut worden sind.
- Die Verteilung der TFO in die kibesuisse-Regionen⁸ sieht folgendermassen aus:

Abbildung 4: Teilnehmende TFO, eingeteilt nach kibesuisse-Regionen (N=46)⁹



Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

⁸ Einteilung der Kantone in die kibesuisse-Regionen: Deutschsprachiges Mittelland: BE, FR, VS. Italienischsprachige Schweiz: TI, GR. Nordwestschweiz: AG, BL, BS, SO. Ostschweiz und FL: AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG, FL. Romandie: FR, GE, JU, NE, VD, VS, BE. Zentralschweiz: LU, NW, OW, SZ, UR, ZG. Zürich: ZH.

⁹ Unter diesen 46 TFO befinden sich 12 Mischorganisationen. Es gilt der gleiche Vorbehalt wie für die Abbildung 2 der Kita-Trägerschaften. Das Total dieser beiden Abbildungen ergibt deshalb nicht das Total der Trägerschaften wie in Tabelle 1 abgebildet, da dort die Mischorganisationen natürlich nur einmal gezählt wurden.

2. Zentrale Erkenntnisse

In diesem Kapitel werden zentrale Ergebnisse der Erhebung 2024 bei Kita-Trägerschaften und Tagesfamilienorganisationen entlang der fünf Qualitätsdimensionen zusammengefasst.

2.1. Orientierungsqualität

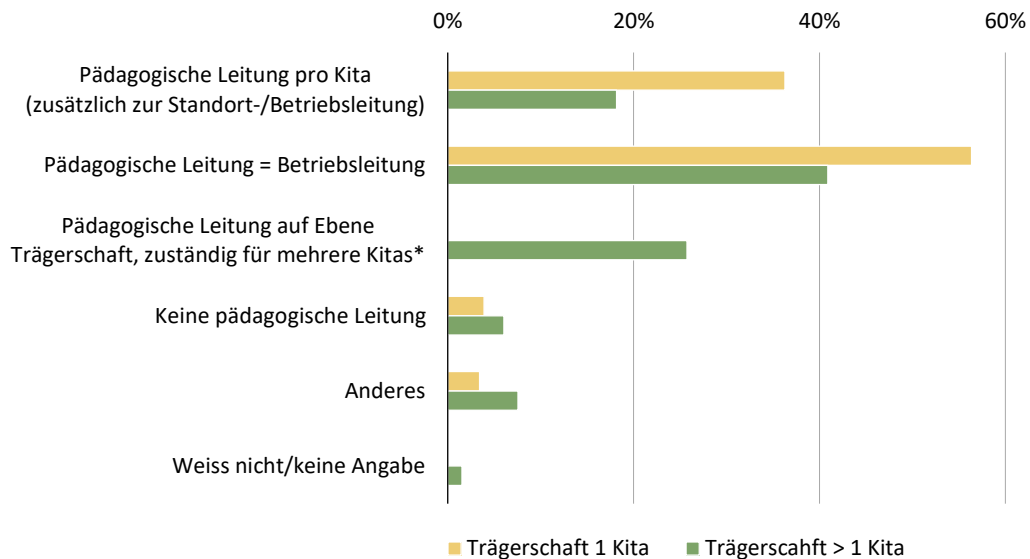
- Alle **Kita-Trägerschaften** haben ein **pädagogisches Konzept**. Bei knapp drei Viertel der Kita-Trägerschaften mit > 1 Kita wurde das Konzept auf Ebene der Trägerschaft verfasst und gilt für alle Kitas, ein Viertel hat eine Mischform. Die Kita-Trägerschaften überprüfen ihr pädagogisches Konzept am häufigsten «alle paar Monate» oder «ca. 1x pro Jahr» statt.
- 85 Prozent der **Tagesfamilienorganisationen** haben ein **pädagogisches Konzept**. Dieses basiert für die Mehrheit der TFO auf der Vorlage von kibesuisse. Knapp zwei Drittel der TFO überprüfen ihr pädagogisches Konzept mindestens einmal pro Jahr.

2.2. Strukturqualität

Kitas:

- Eine eigenständige **pädagogische Leitung** (zusätzlich zur Betriebsleitung) gibt es bei 44 Prozent der Träger mit > 1 Kita und bei 36 Prozent der Einzelkitas. Bei den Trägern mit > 1 Kita kann die pädagogische Leitung auch für mehrere Kitastandorte zuständig sein. In 56 Prozent der Einzelkitas ist die pädagogische Leitung und die Betriebsleitung die gleiche Person. Die häufigste Qualifikationsanforderung, welche die pädagogische Leitung erfüllen muss, ist FaBe K (EFZ) mit mind. zweijähriger Berufserfahrung und zusätzlicher Führungsweiterbildung.

Abbildung 5: Pädagogische Leitung



* Diese Antwortmöglichkeit gilt nur Trägerschaften mit > 1 Kita.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

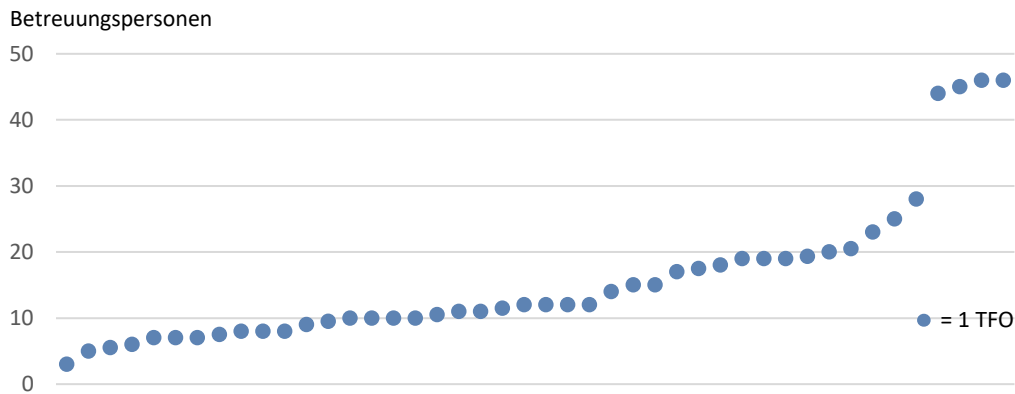
- In Trägerschaften mit > 1 Kita besuchen die Mitarbeitenden etwas häufiger **Weiterbildungen** als in Trägerschaften mit nur einer Kita. Im Durchschnitt haben bei den Einzelkitas 39 Prozent und bei Trägern mit > 1 Kita 51 Prozent der angestellten Betreuungspersonen im Jahr 2023 eine Weiterbildung von mindestens einem Tag absolviert.
- In 37 Prozent der befragten Einzelkitas beziehungsweise 39 Prozent der Trägerschaften mit > 1 Kita ist die **Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Arbeit** vertraglich festgelegt. In den übrigen Trägerschaften gibt es hierzu keine vertragliche Regelung.
- Kitas sind stark in der **Ausbildung** engagiert. 87 Prozent der Einzelkitas und 95 Prozent der Trägerschaften mit > 1 Kita bieten EFZ-Ausbildungsplätze an. Bei den HF-Ausbildungsplätzen sind es 24 Prozent (Einzelkitas) respektive 48 Prozent (Trägerschaften mit > 1 Kita).

TFO:

- Bei den befragten TFO haben die **Vermittler:innen/Koordinator:innen** ein durchschnittliches **Pensum** von 45 Stellenprozenten. Zwischen den einzelnen TFO sind die Unterschiede jedoch gross und variieren zwischen 15 und 80 Stellenprozenten. Im Schnitt ist ein:e Vermittler:in/Koordinator:in für 15 **Betreuungspersonen**¹⁰ zuständig, allerdings sieht man auch hier eine grosse Varianz zwischen 3 und 46 Betreuungspersonen (vgl. Abbildung 6).

¹⁰ Siehe Glossar im Anhang für die Definition von «Betreuungspersonen in Tagesfamilienorganisationen».

Abbildung 6: Anzahl Betreuungspersonen pro Vermittler:in/Koordinator:in pro TFO (N=44)



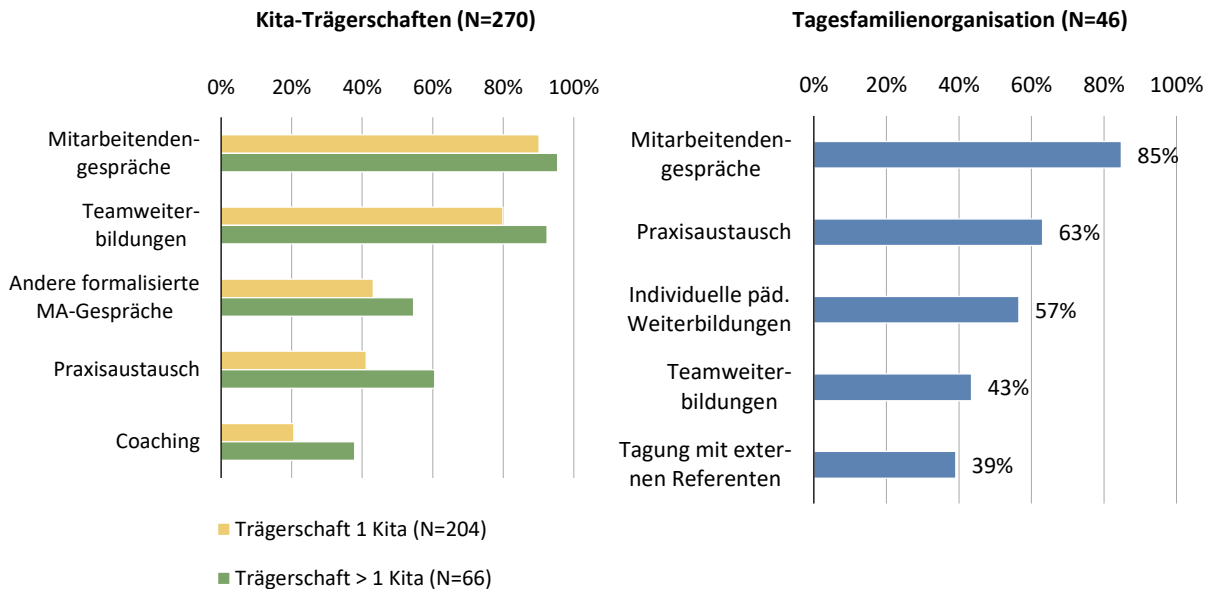
Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung Qualität kibesuisse 2024

- Grosse Unterschiede zwischen den einzelnen TFO zeigen sich auch bei der **Qualifikation der Vermittler:innen/Koordinator:innen**. Durchschnittlich haben 65 Prozent der Vermittler:innen/Koordinator:innen eine pädagogische Ausbildung absolviert, die Streuung liegt zwischen 0 und 100 Prozent.
- Durchschnittlich sind bei den befragten TFO im Stichmonat November 2023 29 **Betreuungspersonen** unter Vertrag. Die kleinste TFO beschäftigt 6, die grösste TFO 115 Betreuungspersonen. Eine Betreuungsperson betreute im Stichmonat im Schnitt 4 Kinder.
- Die **Grundbildung für Betreuungspersonen** entspricht in knapp 80 Prozent der TFO dem Umfang der kibesuisse-Grundbildung von 30 Unterrichtsstunden plus Nothelferkurs. Rund 40 Prozent der Betreuungspersonen verfügen über das Prädikat «BetreuungspersonPLUS» und 23 Prozent der Betreuungspersonen haben einen pädagogischen Abschluss. Bei 46 Prozent der befragten TFO müssen die Betreuungspersonen mindestens das Sprachniveau B2 haben.

2.3. Managementqualität

Sowohl Kita-Trägerschaften wie TFO kennen eine breite Palette von Massnahmen in der **Persönalentwicklung**. Mitarbeitendengespräche sind dabei die häufigste genannte Massnahme. Ansonsten variieren die Anteile nach Trägerschaftsform (siehe Abbildung 7).

Abbildung 7: Massnahmen in der Personalentwicklung, 5 häufigste Nennungen



Frage: Welche Formen der Personalentwicklung führen Sie mindestens 1x pro Jahr bei Ihrem Kita-Personal/Ihren Betreuungspersonen durch?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung Qualität kibesuisse 2024

- Bei den Kita-Trägerschaften wurden zusätzlich Massnahmen im **Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)** abgefragt. An erster Stelle steht dabei sowohl bei Einzelkitas (68%) als auch bei Trägern mit > 1 Kita (64%) die Schaffung eines positiven Arbeitsklimas. An zweiter Stelle werden Konzepte zum Umgang mit Mobbing und sexueller Belästigung genannt, wobei Träger mit > 1 Kita deutlich häufiger (52%) ein solches Konzept haben als Einzelkitas (36%). In Trägerschaften mit >1 Kita werden auch häufiger Weiterbildungen zum BGM oder Budget und Personalressourcen für BGM zur Verfügung gestellt.
- Eine Minderheit der befragten Trägerschaften verfügt über ein **zertifiziertes Qualitätsmanagement**, um ihre Bemühungen gegen aussen sichtbar zu machen. 5 Prozent der insgesamt 204 befragten Einzelkitas haben das QualiKita-Label. Bei den Trägerschaften mit > 1 Kita sind es 18 Prozent.
- **Mitarbeitendenbefragungen** sind sowohl bei Kita-Trägerschaften als auch bei TFO ein verbreitetes Führungs- und Qualitätsentwicklungsinstrument, wobei diese häufiger in nicht-anonymisierter Form als in anonymisierter Form durchgeführt werden. Am häufigsten sind solche Befragungen in Einzelkitas anzutreffen (54% 1x pro Jahr und 13% alle 2-3 Jahre).
- Bei den Kita-Trägerschaften wurde erhoben, welche weitere Formen der **internen Evaluation** verbreitet sind. Kollegiale Hospitationen wurden dabei am häufigsten genannt (40% der Einzelkitas und 52% der Trägerschaften mit > 1 Kita).

- Die **Elternzusammenarbeit** wird in den meisten Kitas gross geschrieben. 73 Prozent der Einzelkitas und 81 Prozent der Träger mit >1 Kita führen mindestens jährlich ein Entwicklungsgespräch durch, zum Teil auch 2-3 Gespräche pro Jahr. Etwa gleich häufig finden formelle Anlässe wie beispielsweise Elternabende und -befragungen statt.
- Kita-Trägerschaften arbeiten häufig mit **externen Fachstellen und -personen** zusammen. Je nach lokalem Kontext sind das andere und sehr diverse, wie zum Beispiel das Sozialamt, der Früherziehungsdienst, Heilpädagog:innen oder Logopäd:innen.

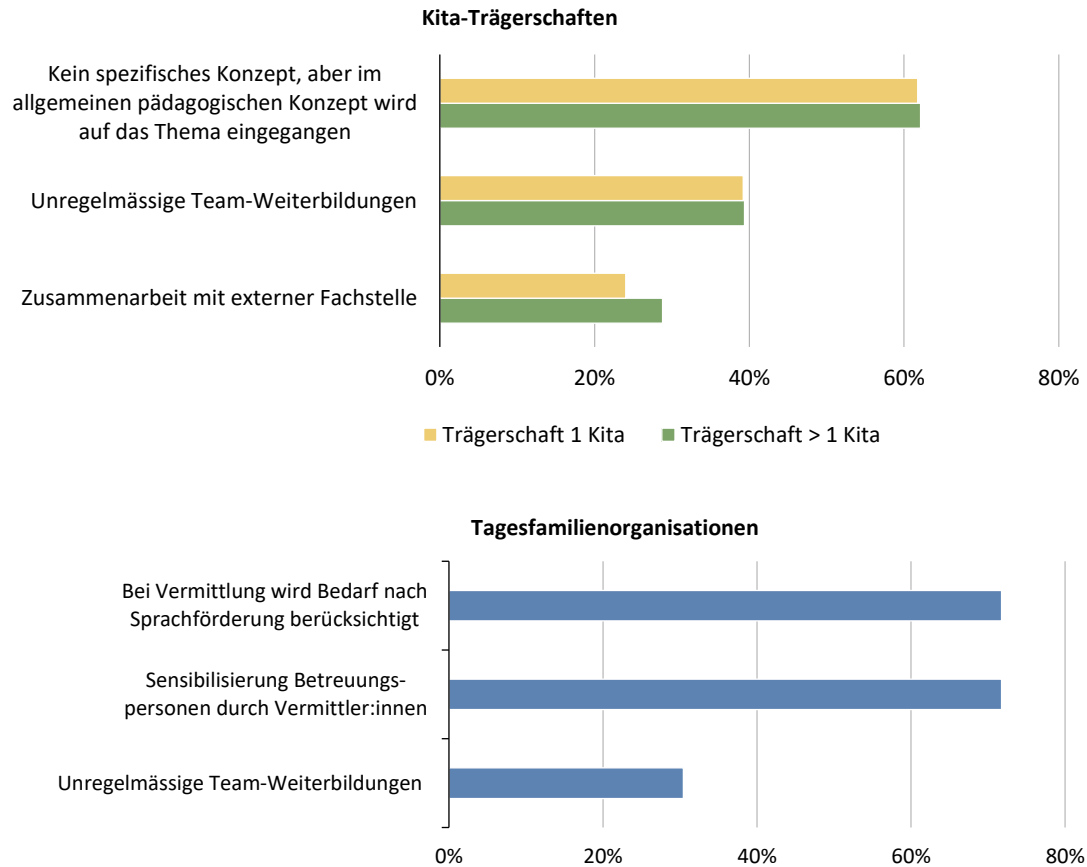
2.4. Prozessqualität

- Die meisten Kita-Trägerschaften planen mit einer **Eingewöhnungszeit** von 3-4 Wochen (44% der Einzelkitas und 42% der Träger mit > 1 Kita) oder 2 Wochen (42% der Einzelkitas und 29% der Träger mit > 1 Kita). Nur sehr selten dauert die Eingewöhnung länger oder weniger lang als geplant. Je 41 Prozent der TFO geben an, dass die Eingewöhnung 3-4 Wochen respektive 2 Wochen dauert. Bei 22 Prozent der befragten TFO dauert die Eingewöhnung meist etwas weniger lang als geplant.
- Bei der **alltagsintegrierten Sprachförderung**¹¹ zeigen sich kaum Unterschiede zwischen Einzelkitas und Trägerschaften mit > 1 Kita. Nur eine Minderheit hat dafür ein spezifisches Konzept (21% der Einzelkitas respektive 23% der Träger mit > 1 Kita). Die Mehrheit macht dazu jedoch Ausführungen im allgemeinen pädagogischen Konzept (beide je 62%). Trägerschaften mit > 1 Kita arbeiten etwas häufiger als Einzelkitas für die Sprachförderung mit einer externen Fachstelle zusammen (29% respektive 24%) oder führen regelmässige Teamweiterbildungen zum Thema durch (21% respektive 19%). Unregelmässige Teamweiterbildungen werden in je 39 Prozent der Kita-Trägerschaften angeboten. Auswertungen nach Regionen zeigen, dass alltagsintegrierte Sprachförderung in der Romandie grundsätzlich weniger wichtig zu sein scheint. Auch der Anteil an «weiss nicht»-Antworten war höher als in der Deutschschweiz. Ein Grund dafür könnte sein, dass in der Romandie weniger gebräuchlich ist, die alltagsintegrierte Sprachförderung als separates Konzept hervorzuheben, weil sie in die generelle Förderung integriert ist.¹²
- 72 Prozent der TFO berücksichtigen in der Vermittlung den Bedarf nach **alltagsintegrierter Sprachförderung** und sensibilisieren dafür die Betreuungspersonen. Ähnlich häufig wie bei den Kitas wird mit einer externen Fachstelle kooperiert (22% der TFO). Teamweiterbildungen finden hingegen seltener statt: In 2 Prozent der TFO gibt es regelmässige und in 30 Prozent unregelmässige Weiterbildungen zum Thema.

¹¹ Unter alltagsintegrierter Sprachförderung wird die spezifische Anregung der Sprachentwicklung der Kinder im Alltag verstanden.

¹² Während sich in der Romandie die Förderung generell an alle Kinder richtet, gibt es in der deutschsprachigen Schweiz häufiger spezifische Sprachförderung (vgl. Vogt/Stern/Fillietaz 2022).

Abbildung 8: Alltagsintegrierte Sprachförderung, drei häufigste Nennungen



Anmerkung: Siehe Kapitel 3.4.2 und 4.4.2 für die kompletten Antwortmöglichkeiten.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung Qualität kibesuisse 2024

2.5. Kontextqualität

- Aus Sicht der befragten Kita-Trägerschaften ist eine kompetente Leitung der wichtigste Faktor für gute Qualität. Bei den TFO steht die enge Zusammenarbeit der Betreuungspersonen mit den Eltern an erster Stelle, ganz knapp vor «ausreichend Zeit für die Vermittler:innen, Betreuungspersonen zu begleiten/coachen» und der «Qualifizierung von Vermittler:innen/Koordinator:innen». Die Zusammenarbeit mit den Eltern rangiert bei den Einzelkitas ebenfalls unter den Hauptfaktoren. Weitere häufig genannte Faktoren sind genügend finanzielle Mittel (Kitas und TFO), der Betreuungsschlüssel (Kitas), > 50% qualifiziertes Personal (Kitas) sowie Weiterbildungen (TFO).

Tabelle 3: Rahmenbedingungen der pädagogischen Qualität, Top 5 der Antworten

Träger mit 1 Kita	Träger mit > 1 Kita	TFO
① Kompetente Kita-Leitung	① Kompetente Kita-Leitung	① Enge Zusammenarbeit BP-Eltern
② Genügend finanzielle Mittel	② Betreuungsschlüssel	② Ausreichend Zeit für Vermittler:innen, BP begleiten/coachen.
③ Enge Zusammenarbeit mit Eltern	③ Genügend finanzielle Mittel	③ Qualifizierte Vermittler:innen/Koordinator:innen
④ Mehr als 50% pädagogisch ausgebildetes Personal	④ Ausreichend Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit	④ Weiterbildungen (intern und extern)
⑤ Betreuungsschlüssel	⑤ Mehr als 50% pädagogisch ausgebildetes Personal	⑤ Genügend finanzielle Mittel

Anmerkung: BP=Betreuungspersonen

Die Kita-Trägerschaften gaben zu 13 Rahmenbedingungen eine Bewertung ab, die TFO zu 10 Rahmenbedingungen. Erläuterungen zur Methodik sowie die gesamte Auswertung sind in den Kapiteln 3.5.1 und 4.5.1 zu finden.

Tabelle INFRAS. Quelle: Erhebung Qualität kibesuisse 2024

- Müssten die Kita-Trägerschaften aus finanziellen Gründen Abstriche machen, würden sie zuerst bei der Weiterentwicklung der Digitalisierung und beim Mobiliar sparen und zuletzt bei der Verpflegung der Kinder.
- Die TFO würden ebenfalls zuerst bei der Weiterentwicklung der Digitalisierung sparen und zweitens die Anzahl Betreuungspersonen pro Vermittler:in/Koordinator:in erhöhen. Zuletzt würden sie bei den Löhnen des Personals sparen.

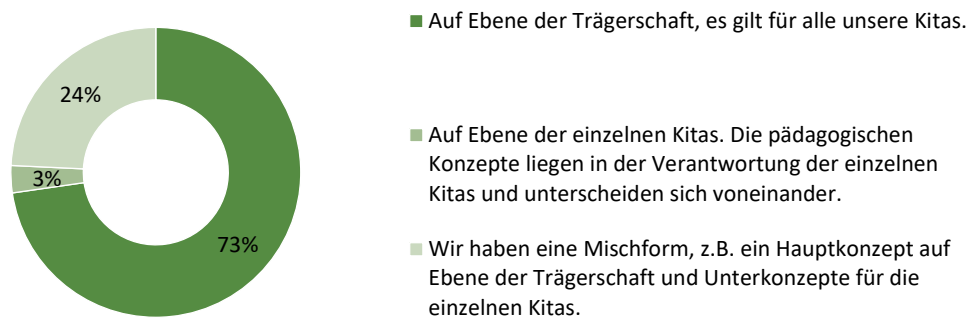
3. Detailergebnisse Kitas

3.1. Orientierungsqualität

3.1.1. Pädagogisches Konzept

Alle befragten Trägerschaften haben ein pädagogisches Konzept. Die Trägerschaften mit > 1 Kita sollten Angaben machen, auf welcher Ebene das pädagogische Konzept verfasst wurde. Bei knapp drei Viertel der Trägerschaften wurde das Konzept auf Ebene der Trägerschaft verfasst und gilt für alle Kitas gleichermassen. Ein Viertel der Trägerschaften hat eine Mischform, zum Beispiel ein Hauptkonzept auf Ebene der Trägerschaft und Unterkonzepte für die einzelnen Kitas (vgl. Abbildung 9).

Abbildung 9: Ebene des pädagogischen Konzepts bei Trägerschaften mit > 1 Kita (N=66)



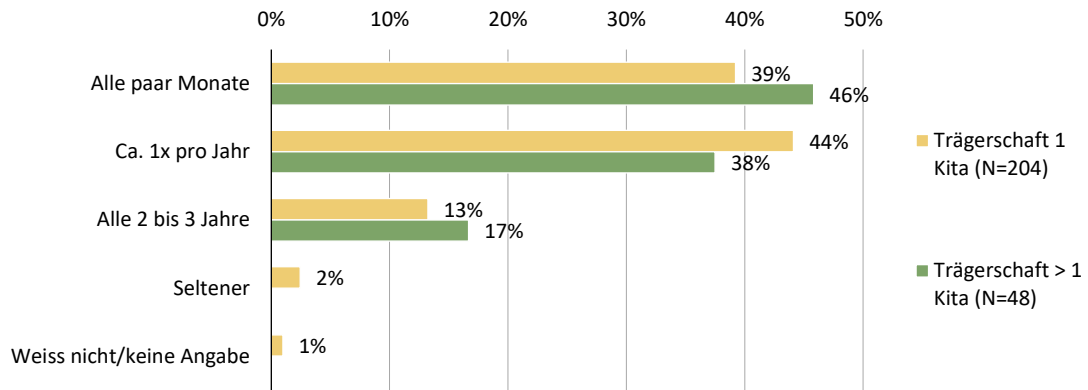
Frage: Auf welcher Ebene wurde Ihr pädagogisches Konzept verfasst?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Des Weiteren sollten die Trägerschaften angeben, wie oft sie überprüfen, ob sich ihr pädagogisches Konzept im Arbeitsalltag bewährt.¹³ 46 Prozent der Trägerschaften mit > 1 Kita gaben an, dass sie ihr pädagogisches Konzept alle paar Monate überprüfen. Bei den Trägerschaften mit einer Kita liegt dieser Wert etwas tiefer bei 39 Prozent (vgl. Abbildung 10).

¹³ Das Verb «überprüfen» zielte im Fragebogen darauf ab, von den Umfrageteilnehmenden zu erfahren, ob sie sich folgende Fragen stellen: Passiert im Alltag das, was im pädagogischen Konzept vorgesehen ist? Steht im pädagogischen Konzept, was im Alltag passiert? Braucht es Anpassungen?

Abbildung 10: Überprüfung des pädagogischen Konzepts



Frage: Wie oft überprüfen Sie, ob sich Ihr pädagogisches Konzept im Arbeitsalltag bewährt?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

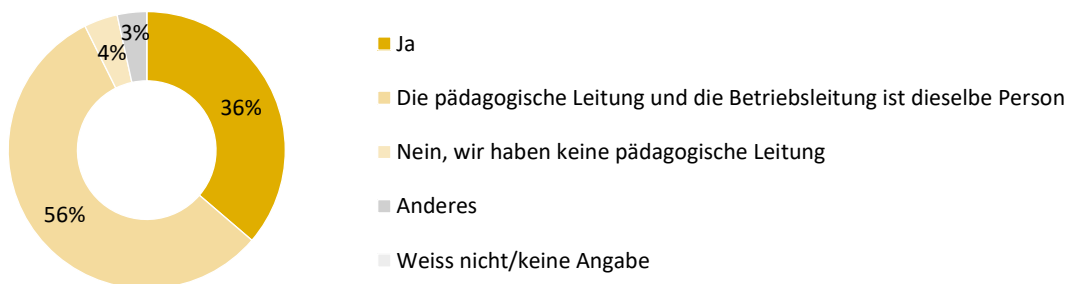
3.2. Strukturqualität

Wie bereits erwähnt, wurden im Rahmen der «Erhebung statistische Grundlagen in der Kita-Branche» (siehe kibesuisse 2023) bereits zahlreiche Indikatoren zur Strukturqualität auf Ebene Einzelkita erhoben und 2024 nicht nochmals abgefragt. Dies betrifft insbesondere Fragen nach der Qualifikation des Gesamtpersonals sowie den Betreuungsschlüssel.

3.2.1. Pädagogische Leitung

Bei mehr als der Hälfte der Trägerschaften mit 1 Kita (56%) ist die pädagogische Leitung und die Betriebsleitung die gleiche Person. 36 Prozent haben neben der Betriebsleitung zusätzlich eine pädagogische Leitung. Auch bei den Trägerschaften mit > 1 Kita ist der häufigste Fall (41%), dass die pädagogische Leitung und die Betriebsleitung dieselbe Person ist. Bei 26 Prozent der Trägerschaften ist die pädagogische Leitung für mehrere Kitas zuständig.

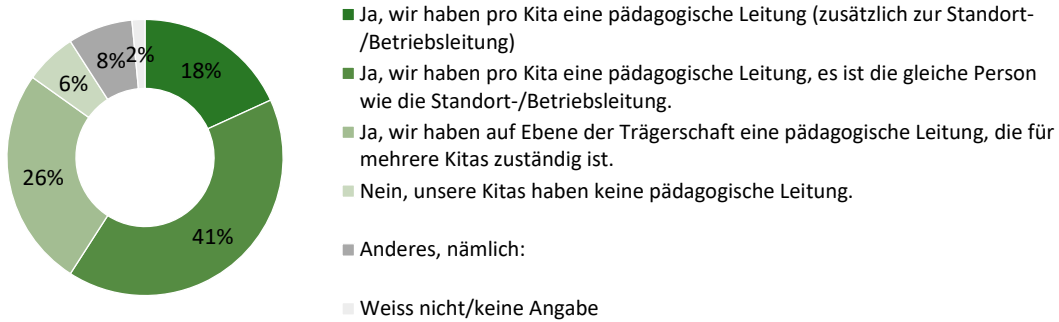
Abbildung 11: Pädagogische Leitung Trägerschaft mit 1 Kita (N=204)



Frage: Hat Ihre Kita eine pädagogische Leitung (zusätzlich zur Standort-/Betriebsleitung)?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Abbildung 12: Pädagogische Leitung Trägerschaften mit > 1 Kita (N=66)

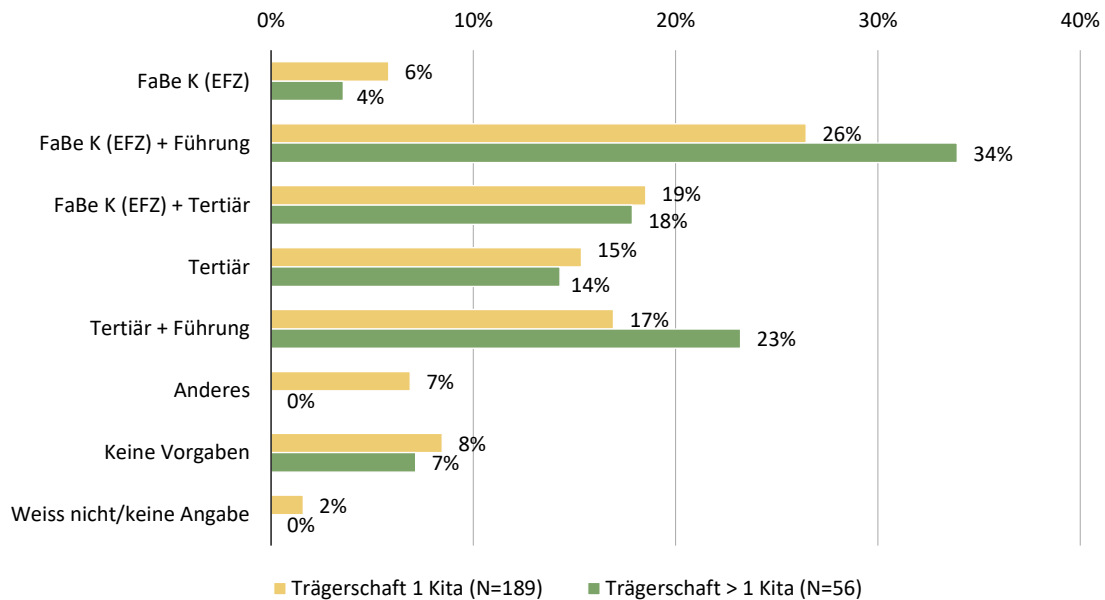


Frage: Haben Ihre Kitas eine pädagogische Leitung?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Die Qualifikationsanforderungen an die pädagogische Leitung unterscheiden sich je nach Trägerschaft. Am häufigsten ist die Anforderung FaBe K (EFZ) und zusätzliche Führungsweiterbildung mit Mindestumfang. Die grosse Mehrheit der Trägerschaften erfüllt die verlangte Mindestanforderung (vgl. Abbildung 14)

Abbildung 13: Qualifikationsanforderungen für die pädagogische Leitung



Frage: Welche (minimalen) Qualifikationsanforderungen bestehen für die pädagogische Leitung?

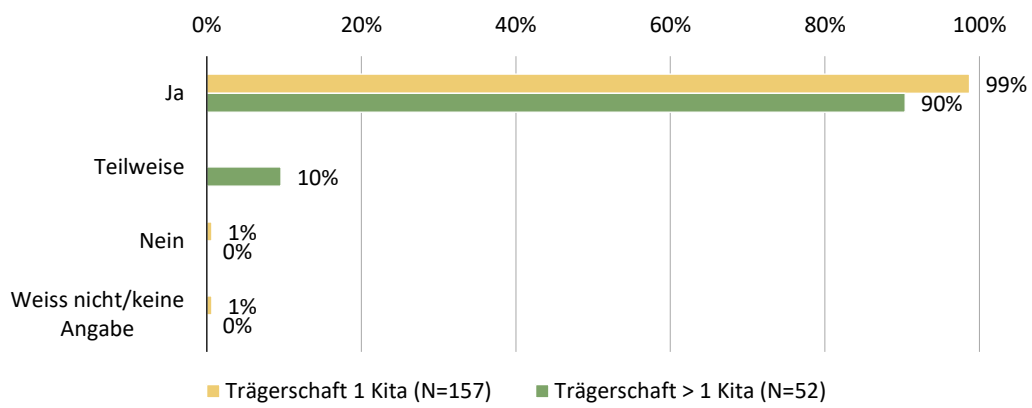
Legende:

FaBe K (EFZ): FaBe K (EFZ) mit mind. zweijähriger Berufserfahrung

FaBe K (EFZ) + Führung:	FaBe K (EFZ) mit mind. zweijähriger Berufserfahrung und zusätzlicher Führungsweiterbildung mit Mindestumfang
FaBe K (EFZ) + Tertiär:	FaBe K (EFZ) und ein Tertiärabschluss (HF Kindheitspädagogik oder FA Teamleitung)
Tertiär:	Tertiärabschluss Kindheits-/oder Sozialpädagogik (HF, FH oder Uni)
Tertiär + Führung:	Tertiärabschluss Kindheits-/ oder Sozialpädagogik (HF, FH oder Uni) und eine Führungsweiterbildung mit Mindestumfang

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Abbildung 14: Erfüllung Mindestanforderung an pädagogische Leitung



Frage: Wird diese Mindestanforderung an die Qualifikation einer pädagogischen Leitung aktuell erfüllt?

Anmerkung: Bei den Trägerschaften mit > 1 Kita gab es zusätzlich zu Ja/Nein die Antwortmöglichkeit «Teilweise», da es sein kann, dass die Mindestanforderung nur in einem Teil der Kitas erfüllt wird. Bei den Trägerschaften mit 1 Kita gab es diese Antwortmöglichkeiten nicht.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

3.2.2. Weiterbildungen für Betreuungspersonen

Neben der generellen Qualifikation des Betreuungspersonals (siehe kibesuisse 2023) sind auch (regelmässige) Weiterbildungen für die Qualität wichtig. In der vorliegenden Erhebung 2024 wurde diese deshalb vertieft abgefragt.

Tabelle 4: Mitarbeitende und Weiterbildungen und Umfang der Weiterbildung

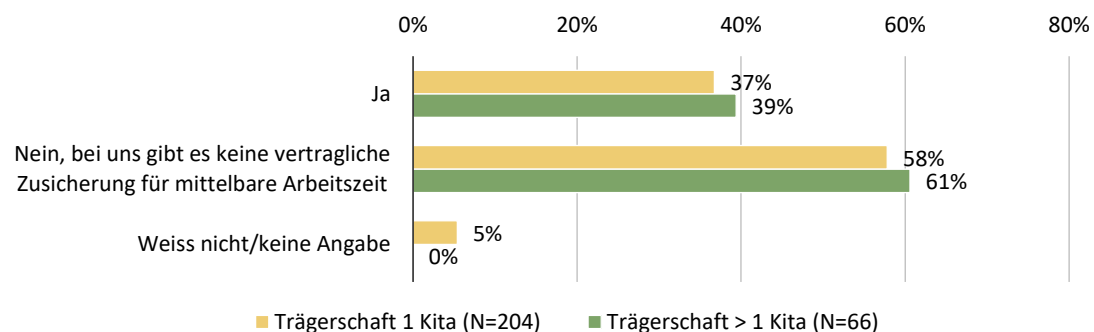
	Trägerschaften mit 1 Kita (N=187)	Trägerschaften mit > 1 Kita (N=55)
Durchschnittliche Anzahl MA pro Kita	13	11
Anzahl MA kleinste Kita	2	3 (Mittelwert)
Anzahl MA grösste Kita	46	25 (Mittelwert)
Durchschnittliches Pensum	76 Stellenprozent	78 Stellenprozent
Weiterbildung von weniger als 1 Tag	18%	31%
Weiterbildung von 1-3 Tagen	31%	42%
Weiterbildung von mehr als 3 Tagen	8%	9%

Frage: Wie viele Mitarbeitende, die in Ihrer Kita in der Betreuung angestellt sind, haben im Jahr 2023 eine Weiterbildung besucht? (Mehrfachantwort) Lesebeispiel: Über alle Kitas betrachtet haben 18 Prozent von allen MA, die in einer Einzelkita angestellt sind, im Jahr 2023 eine Weiterbildung von weniger als einem Tag besucht.

Tabelle INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

In Trägerschaften mit > 1 Kita besuchen die Mitarbeitenden häufiger Weiterbildungen als in Trägerschaften mit einer Kita. Die Streuung zwischen den Trägerschaften ist jedoch gross (vgl. Anhang A.1.2)

3.2.3. Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit

Abbildung 15: Vertraglich festgelegte Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit¹⁴

Frage: Ist bei Ihnen vertraglich festgelegt, wie viel Zeit für die mittelbare pädagogische Arbeit eingesetzt wird?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

¹⁴ Siehe Glossar für Definition von «mittelbare pädagogische Arbeit».

Bei der Mehrheit der Trägerschaften gibt es keine vertragliche Zusicherung für mittelbare pädagogische Arbeitszeit. Die Unterschiede zwischen den Trägerschaften (1 oder > 1 Kita) ist dabei gering. Bei denjenigen Trägerschaften, die vertraglich festgelegte Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit haben, variiert diese stark. Ein Grund dafür könnte sein, dass die teilnehmenden Trägerschaften die Frage für unterschiedliche Funktionen ausgefüllt haben.

3.2.4. Ausbildungsplätze

Die folgende Tabelle 5 zeigt den Anteil Trägerschaften, welche die jeweiligen Ausbildungsplätze anbieten, sowie die durchschnittliche Anzahl Ausbildungsplätze pro Kita.

Tabelle 5: Ausbildungsplätze

Anteil der Trägerschaften, die Ausbildungsplätze anbieten:

	Trägerschaft mit 1 Kita (N=204)	Trägerschaft mit > 1 Kita (N=66)
Ausbildungsplätze EFZ	87%	95%
Ausbildungsplätze HF	24%	48%
Praktikum zu Ausbildungszwecken	52%	73%
Durchschnittliche Anzahl Ausbildungsplätze pro Kita¹		Daten wurden nur auf Ebene Trägerschaft erhoben
Ausbildungsplätze EFZ (N=178)	3.2	-
Ausbildungsplätze HF (N=48)	1.5	-
Praktikum zu Ausbildungszwecken (N=106)	1.6	-

Frage: Wie viele der folgenden Ausbildungsplätze bieten Sie an und waren im November 2023 besetzt?

¹ Es wurden nur diejenigen Kitas miteinbezogen, die Ausbildungsplätze in der entsprechenden Kategorie anbieten.

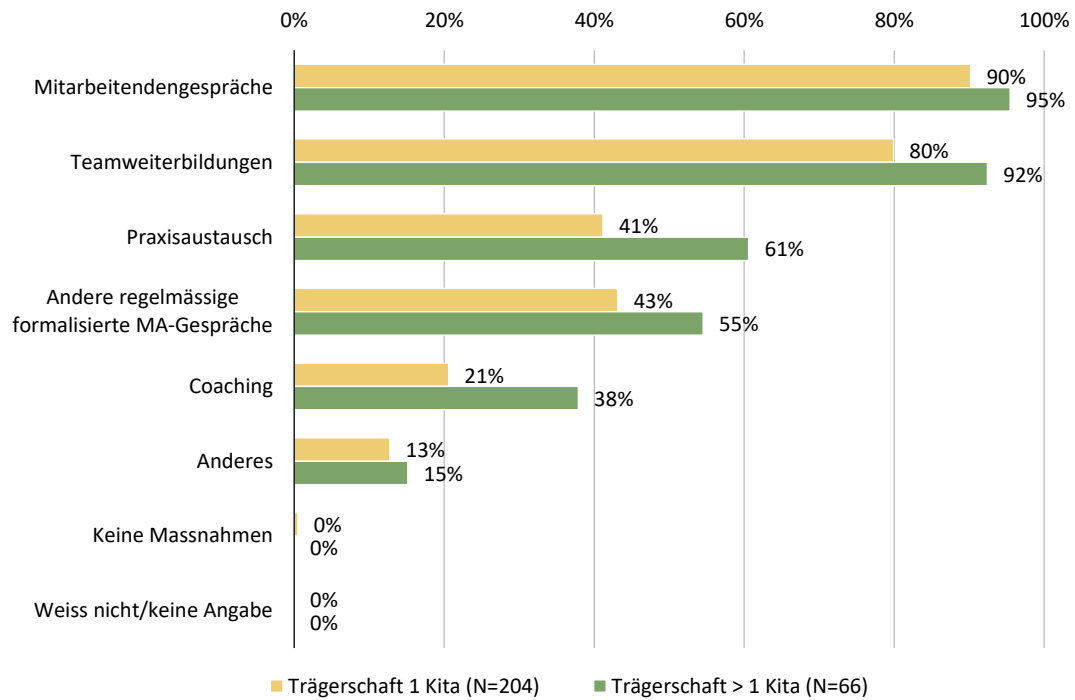
Tabelle INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

3.3. Managementqualität

3.3.1. Personalentwicklung

Die Kita-Trägerschaften gaben an, welche Formen der Personalentwicklung sie mindestens einmal pro Jahr durchführen. Bei beiden Arten von Trägerschaften erhielten Mitarbeitendengespräche und Teamweiterbildungen die häufigsten Nennungen. Generell fällt auf, dass Trägerschaften mit > 1 Kita alle Formen der Personalentwicklung häufiger durchführen als Einzelkitas.

Abbildung 16: Formen der Personalentwicklung

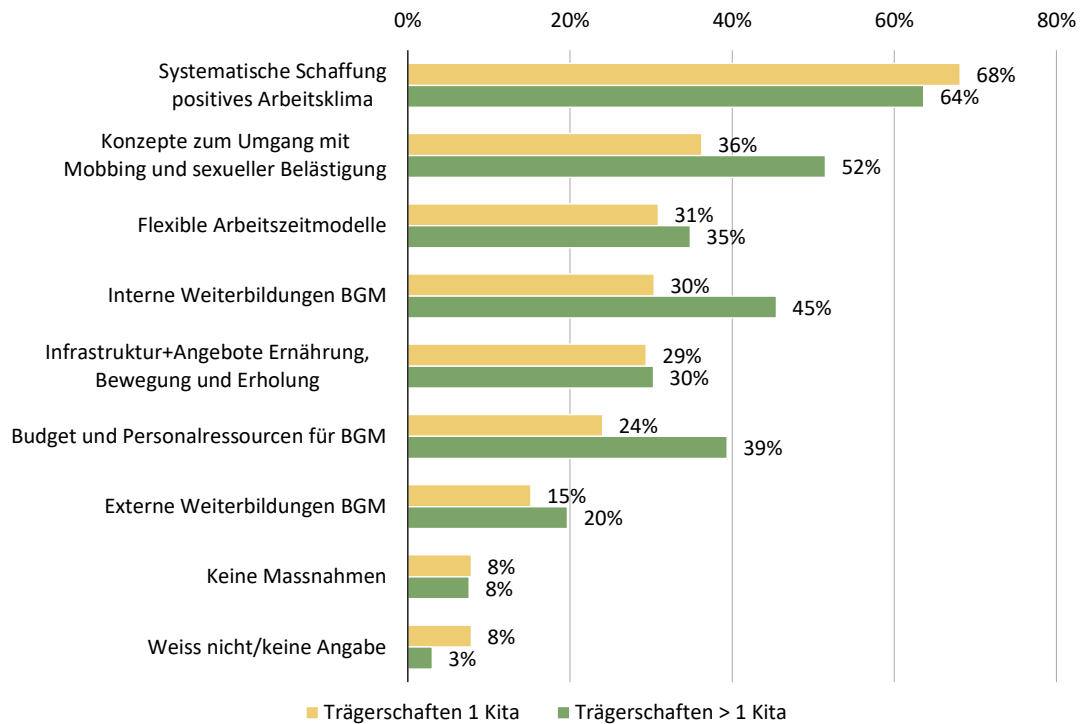


Frage: Welche Formen der Personalentwicklung führen Sie mindestens 1x pro Jahr bei Ihrem Kita-Personal durch?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

3.3.2. Betriebliches Gesundheitsmanagement

Abbildung 17: Massnahmen/Investitionen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)



Frage: Welche Massnahmen/Investitionen tätigen Sie im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Bei praktisch allen Massnahmen/Investitionen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement liegt der Anteil Trägerschaften mit > 1 Kita höher als der Anteil Trägerschaften mit einer Kita. Die einzige Ausnahme bildet die Massnahme «Systematische Schaffung positives Arbeitsklima».

3.3.3. Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Von den 204 Trägerschaften, die eine Kita führen, haben 12 (6%) ein zertifiziertes Qualitätsmanagement.¹⁵ 10 Trägerschaften haben das QualiKita-Label und 2 Trägerschaften sind ISO-zertifiziert. Bei den Trägerschaften mit > 1 Kita haben 18 Prozent das QualiKita-Label.

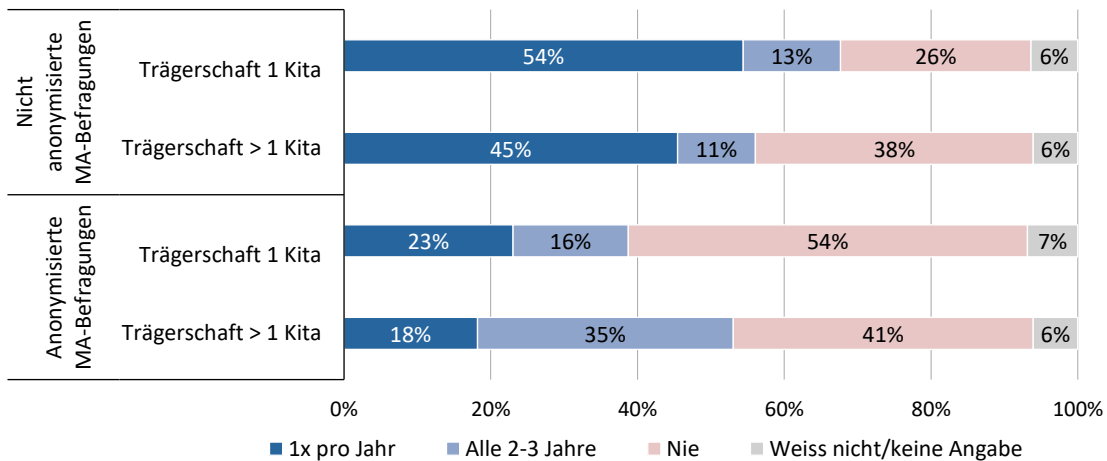
3.3.4. Mitarbeitendenbefragungen

Die Trägerschaften gaben an, wie oft sie anonymisierte und nicht-anonymisierte Mitarbeitendenbefragungen durchführen. Dabei zeigt sich, dass die Trägerschaften unabhängig von der

¹⁵ Siehe Glossar im Anhang unter «Qualitätsmanagement» für weitere Informationen.

Anzahl Kitas, die sie führen, am häufigsten einmal pro Jahr nicht anonymisierte Befragungen der Mitarbeitenden durchführen.

Abbildung 18: Durchführung Mitarbeitendenbefragungen, Trägerschaften mit 1 Kita (N=204), Trägerschaften mit > 1 Kita (N=66)



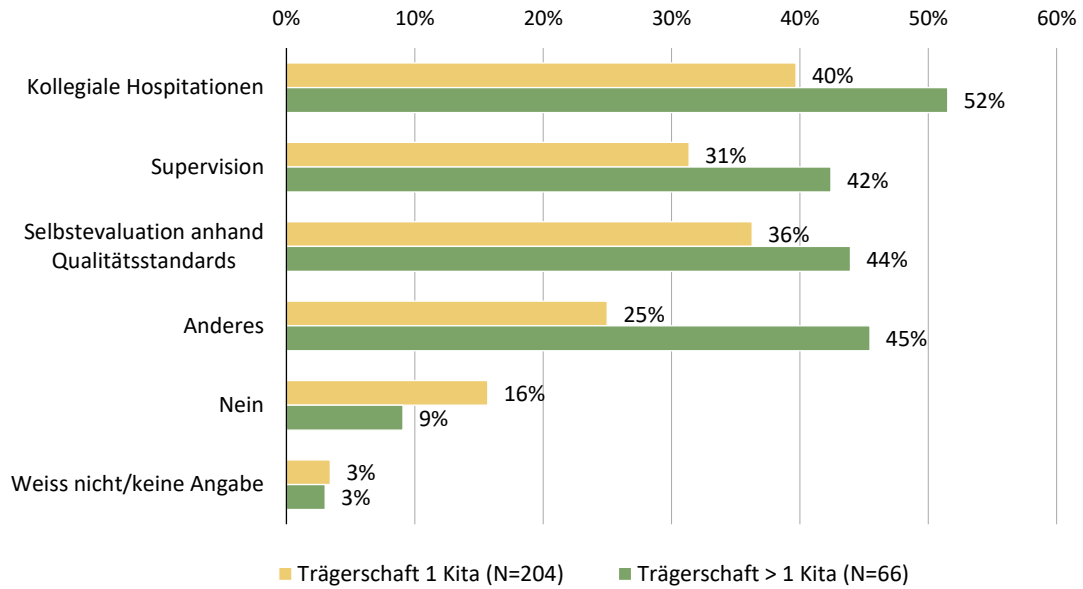
Frage: Führen Sie Mitarbeitenden-Befragungen durch?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

3.3.5. Weitere Formen der internen Evaluation

Es werden diverse weitere Formen der internen Evaluation durchgeführt, die Anzahl Nennungen liegen dabei relativ nahe beieinander.

Abbildung 19: Weitere Formen der internen Evaluation



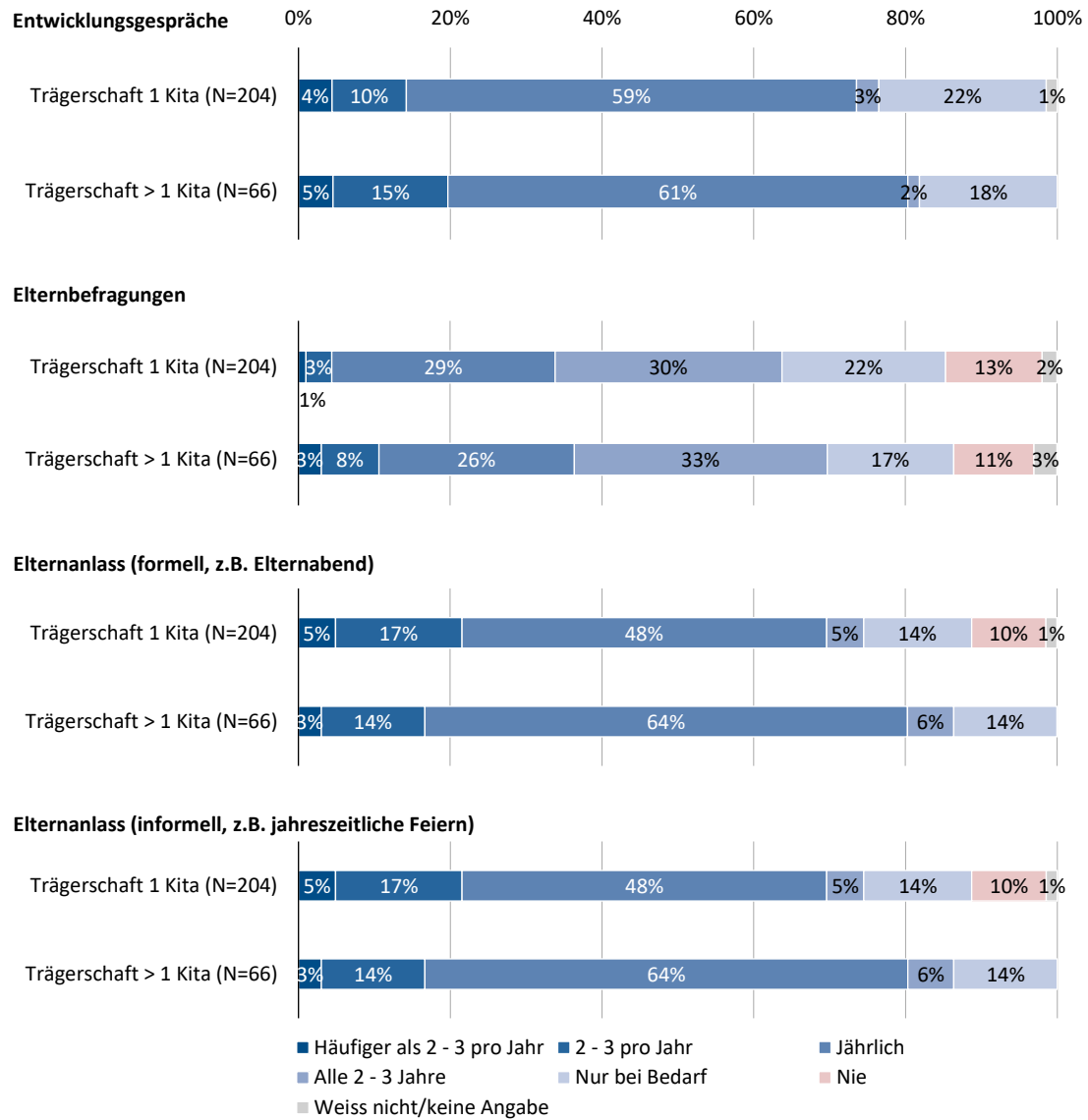
Frage: Führen Sie weitere Formen der internen Evaluation durch?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Unter «Anderes» wurden Aspekte wie verschiedene Arten von internen Gesprächen, Evaluationen oder internen Qualitätsüberprüfungen genannt.

3.3.6. Elternzusammenarbeit

Abbildung 20: Gefässe der Elternzusammenarbeit¹⁶



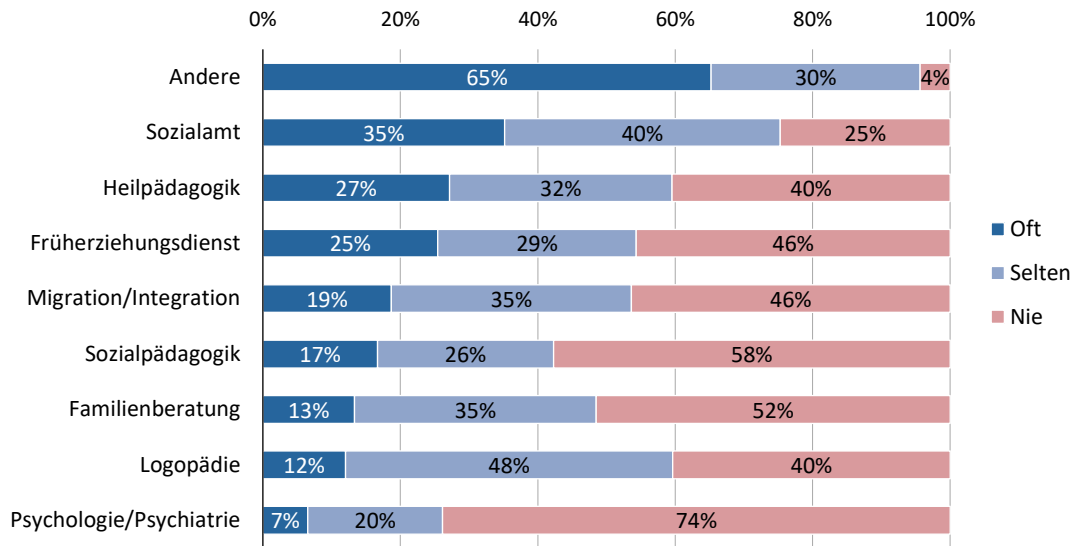
Frage: Wie häufig führen Sie die folgenden Gefässe der Elternzusammenarbeit durch?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

¹⁶ Siehe Glossar im Anhang unter «Elternzusammenarbeit» für weitere Informationen.

3.3.7. Zusammenarbeit mit Fachstellen

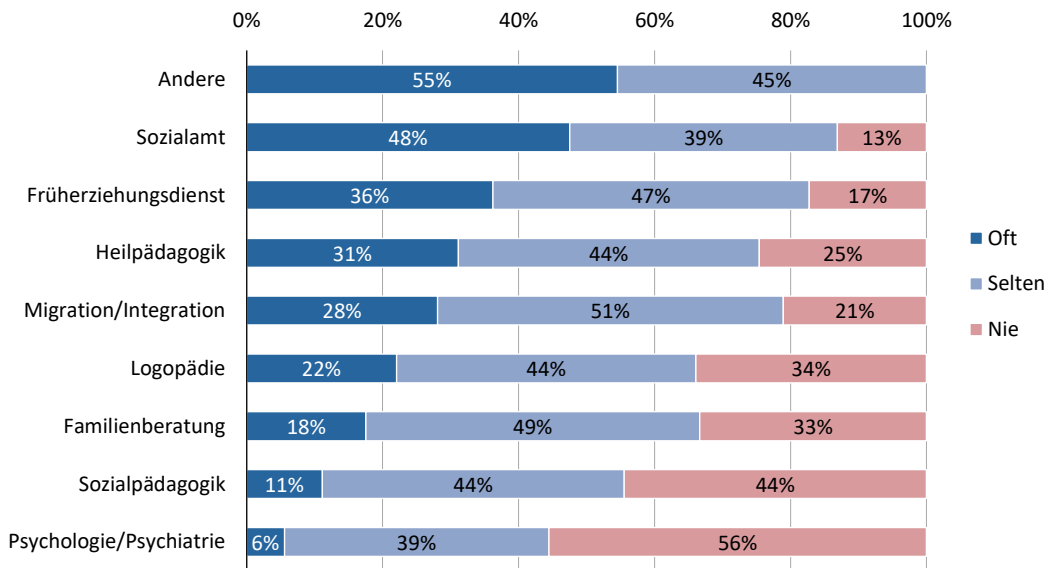
Abbildung 21: Zusammenarbeit mit Fachpersonen/Fachstellen, Trägerschaft mit 1 Kita (N=204)



Frage: Geben Sie an, mit welchen Fachpersonen/Fachstellen Sie wie häufig im Jahr 2023 zusammengearbeitet haben.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Abbildung 22: Zusammenarbeit mit Fachpersonen/Fachstellen, Trägerschaft mit > 1 Kita (N=66)



Frage: Geben Sie an, mit welchen Fachpersonen/Fachstellen Sie wie häufig im Jahr 2023 zusammengearbeitet haben.

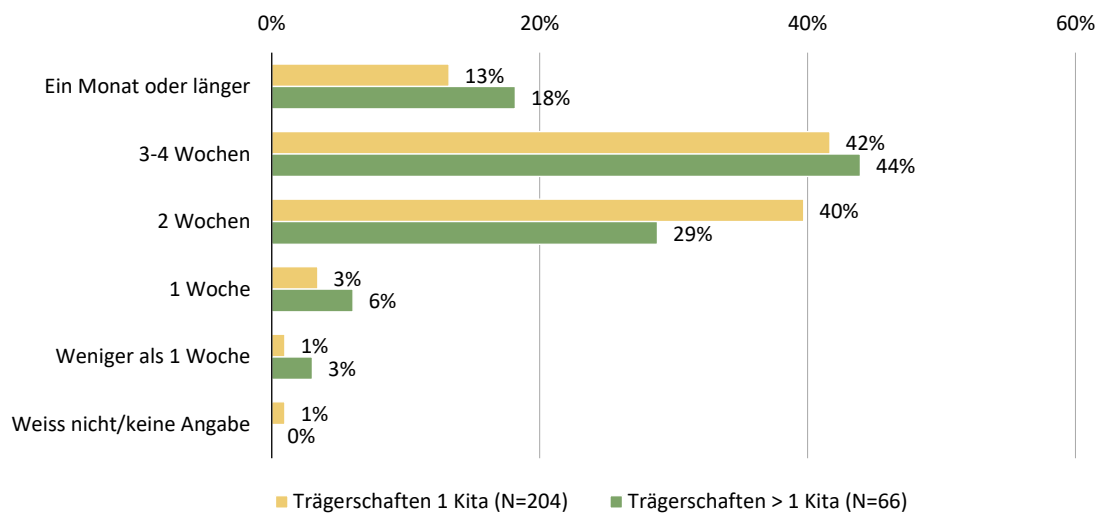
Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Unter «Andere» wurden von den Einzelkitas und Trägerschaften mit > 1 Kita eine Vielzahl von verschiedenen Fachstellen/Fachpersonen genannt. Die häufigsten Antworten waren die Mütter- und Väterberatung, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, die Schule oder Kinderärzt:innen.

3.4. Prozessqualität

3.4.1. Eingewöhnung

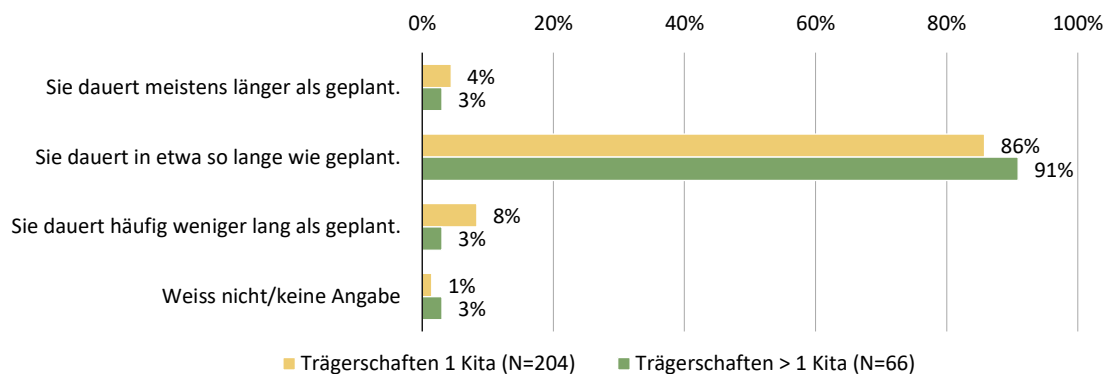
Abbildung 23: Eingewöhnungszeit



Frage: Mit welcher Eingewöhnungszeit planen Sie in der Regel?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Abbildung 24: Umsetzung Eingewöhnungszeit



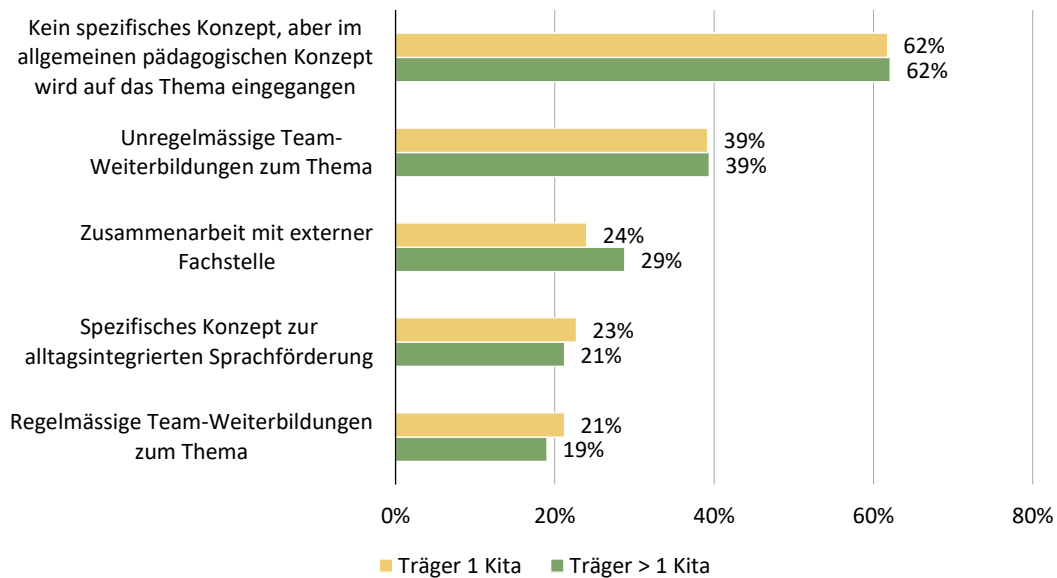
Frage: Wie schätzen Sie die Umsetzung der geplanten Eingewöhnungszeit ein?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

3.4.2. Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die Trägerschaften sollten angeben, welche zur Auswahl stehenden Massnahmen in der alltagsintegrierten Sprachförderung bei ihnen durchgeführt werden. Die Anteile unterscheiden sich nicht gross zwischen Trägerschaften mit einer Kita und solcher mit mehr als einer Kita. Beide geben am häufigsten an, dass sie zwar kein spezifisches Konzept zur alltagsintegrierten Sprachförderung haben, aber im allgemeinen pädagogischen Konzept auf das Thema eingegangen wird.

Abbildung 25: Alltagsintegrierte Sprachförderung, Trägerschaften mit 1 Kita (N=204) und Trägerschaften mit > 1 Kita (N=66)



Frage: Welche Aussagen zur alltagsintegrierten Sprachförderung treffen zu?

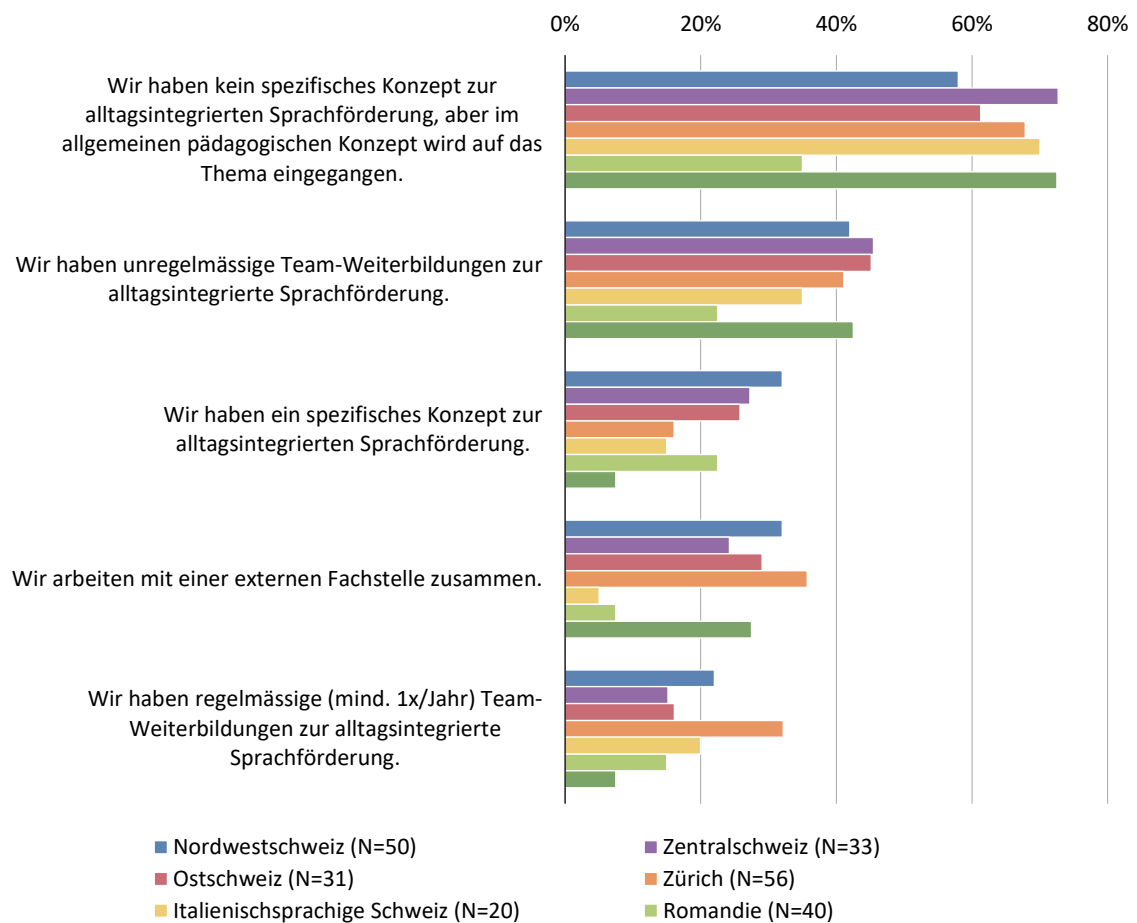
Anmerkung: Die Angaben in der Abbildung zeigen beziehen sich auf die «Trifft zu»-Anteile. Neben der «Trifft nicht zu»-Kategorie gab es auch noch die Möglichkeit «Weiss nicht/keine Angabe» anzukreuzen. Dieser Anteil liegt je nach Frage zwischen 5 und 11 Prozent.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Die Frage nach der alltagsintegrierten Sprachförderung wurde anhand der kibesuisse-Regionen ausgewertet, um überprüfen zu können, ob die Sprachregionen bei dieser Thematik allenfalls einen Einfluss haben. Die folgende Abbildung 26 zeigt die Auswertung von allen Trägerschaften (N=270), eingeteilt in die kibesuisse-Regionen. Zwischen den deutschsprachigen Regionen scheint es eher geringe Unterschiede zu geben. Es fällt aber auf, dass in der Romandie die Antwort «trifft zu» bei den ersten beiden Aussagen deutlich weniger oft angekreuzt wurde als in den anderen Regionen. Des Weiteren fällt auf (siehe Abbildungen im Anhang A1.3), dass in der Romandie sowie in der italienischsprachigen Schweiz der Anteil «Weiss nicht/keine Angabe»

deutlich häufiger angekreuzt wurde als in den deutschsprachigen Regionen.¹⁷ Ein Grund dafür könnte sein, dass in der Romandie die Hervorhebung der alltagsintegrierten Sprachförderung als separates Konzept weniger gebräuchlich ist, weil sie in die generelle Förderung integriert ist.¹⁸

Abbildung 26: Alltagsintegrierte Sprachförderung, Anteil der Antwort «trifft zu», Auswertung nach kibesuisse-Regionen (N=270)



Frage: Welche Aussagen zur alltagsintegrierten Sprachförderung treffen zu?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

¹⁷ Siehe Anhang mit den Detailauswertungen pro Region.

¹⁸ Während sich in der Romandie die Förderung generell an alle Kinder richtet, gibt es in der deutschsprachigen Schweiz häufiger spezifische Sprachförderung (vgl. Vogt/Stern/Fillietaz 2022).

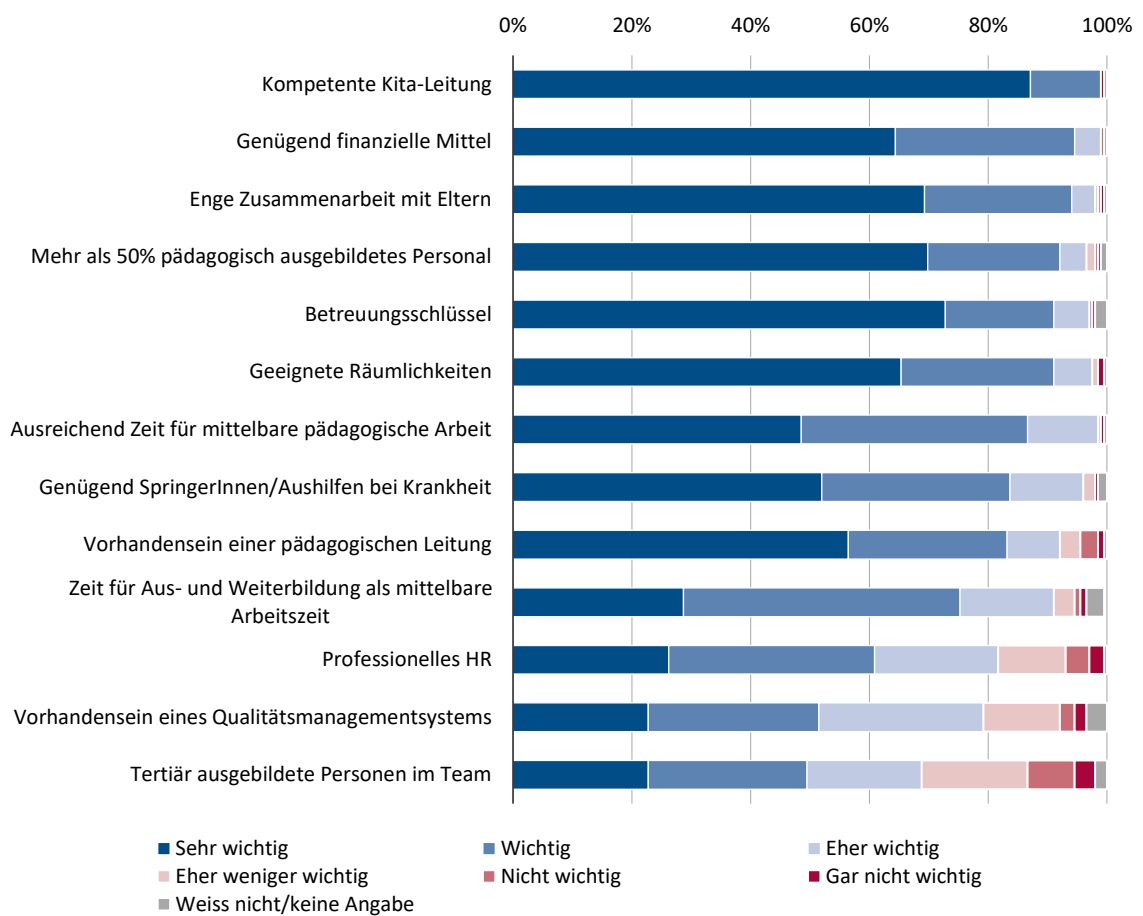
3.5. Kontextqualität

3.5.1. Zentrale Rahmenbedingungen für Qualität aus Sicht der Trägerschaften

Pädagogische Qualität kann durch unterschiedliche Rahmenbedingungen beeinflusst werden.

Um mehr darüber zu erfahren, welche Rahmenbedingungen für die Trägerschaften wie wichtig sind für die pädagogische Qualität, sollten diese jede Rahmenbedingung bewerten.

Abbildung 27: Rahmenbedingungen der pädagogischen Qualität, Trägerschaften mit 1 Kita (N=202)



Frage: Die folgenden Rahmenbedingungen können die pädagogische Qualität beeinflussen. Bitte geben Sie pro Rahmenbedingung an, wie hoch sie deren Wichtigkeit für die pädagogische Qualität einschätzen.

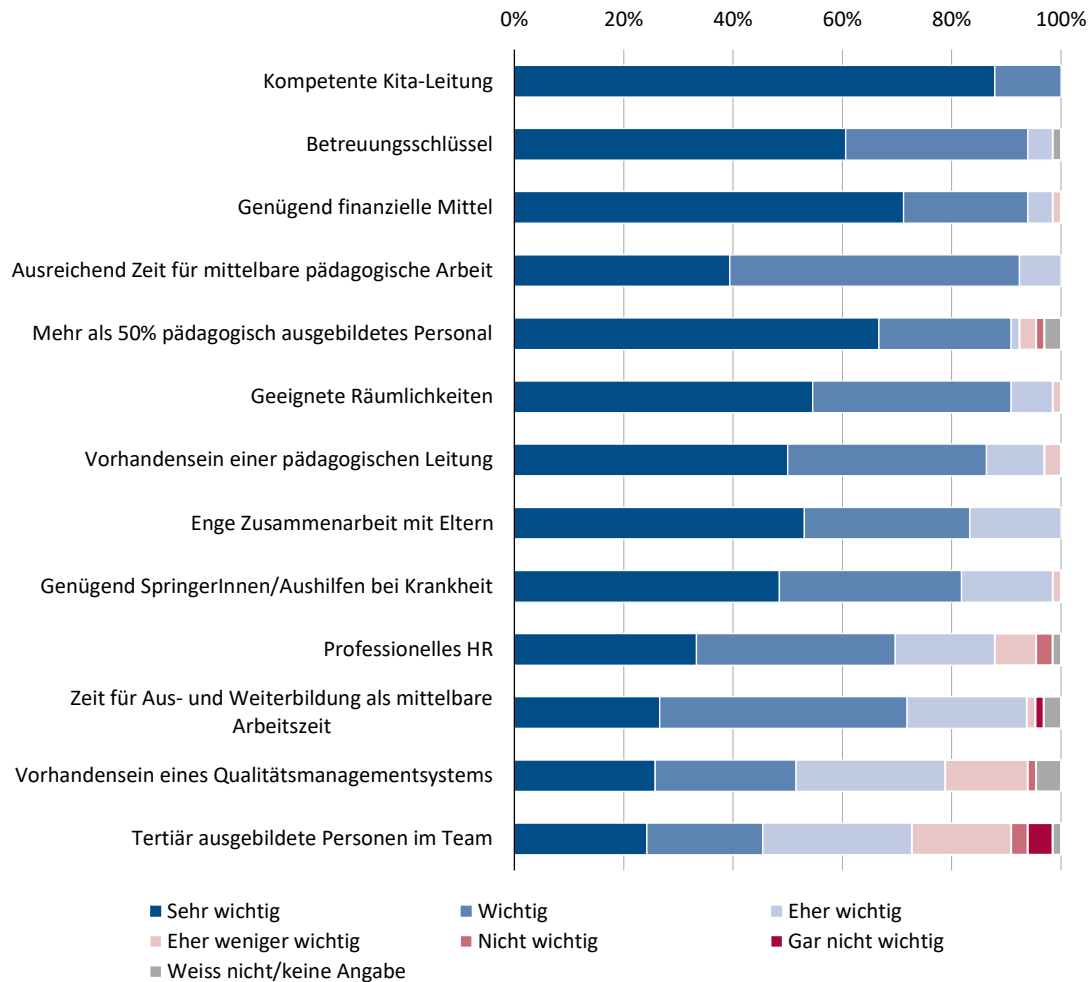
Anmerkung: Die einzelnen Rahmenbedingungen wurden nach der Summe der Antworten «sehr wichtig» und «wichtig» sortiert.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Die Trägerschaften mit einer Kita finden, dass eine kompetente Kita-Leitung, genügend finanzielle Mittel sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern die wichtigsten Rahmenbedingungen für pädagogische Qualität sind. Aber auch mehr als 50 Prozent pädagogisch ausgebildetes

Personal sowie der Betreuungsschlüssel und geeignete Räumlichkeiten werden hoch eingestuft. Die Trägerschaften mit > 1 Kita nennen ebenfalls an erster Stelle eine kompetente Kita-Leitung, gefolgt vom Betreuungsschlüssel, von genügend finanziellen Mitteln, von ausreichend Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit und von mehr als 50 Prozent pädagogisch ausgebildetes Personal. Die Antworten zeigen auch den Grad der Relevanz. So ist beispielsweise in Abbildung 28 ersichtlich, dass bei «ausreichend Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit» oder «enge Zusammenarbeit mit den Eltern» alle Antworten in den positiven Kategorien (sehr wichtig, wichtig, eher wichtig) liegen. Hingegen gehen zum Beispiel bei den Antworten «Vorhandensein eines Qualitätsmanagements» sowie bei «tertiär ausgebildete Personen im Team» die Meinungen eher auseinander, weil die Bedeutung dieser Aspekte für einige der befragten Trägerschaften weniger wichtig oder unwichtig erschien.

Abbildung 28: Rahmenbedingungen der pädagogischen Qualität, Trägerschaften mit > 1 Kita (N=66)



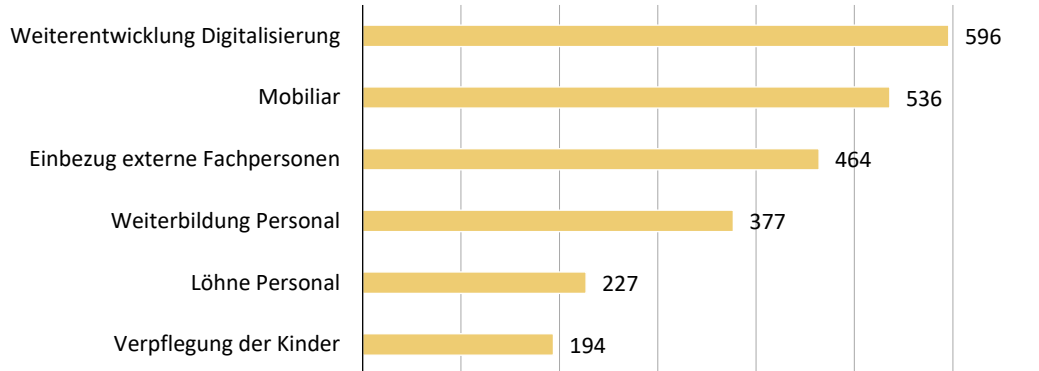
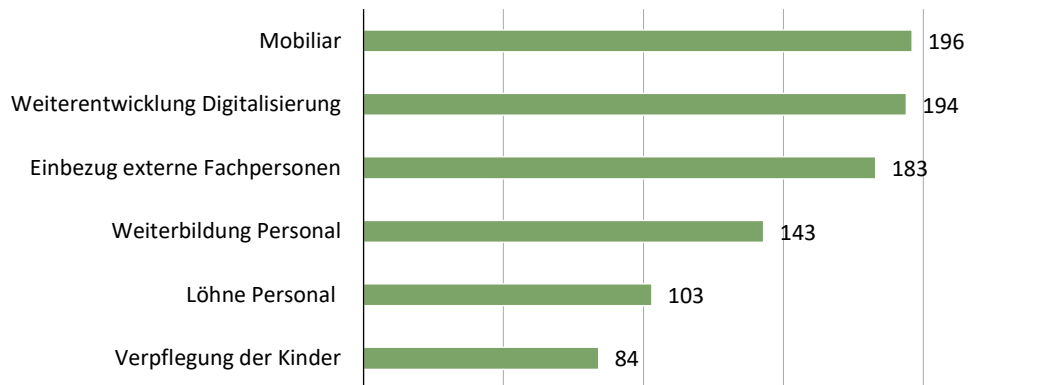
Frage: Die folgenden Rahmenbedingungen können die pädagogische Qualität beeinflussen. Bitte geben Sie pro Rahmenbedingung an, wie hoch sie deren Wichtigkeit für die pädagogische Qualität einschätzen.

Anmerkung: Die einzelnen Rahmenbedingungen wurden sortiert nach der Summe der Antworten «sehr wichtig» und «wichtig».

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

3.5.2. Abstriche bei finanziellen Engpässen

Zuletzt mussten sich die Trägerschaften überlegen, in welchen Bereichen sie aufgrund finanzieller Engpässe Abstriche machen müssten. Beide Arten von Trägerschaften würden zuletzt bei der Verpflegung der Kinder sowie den Löhnen und der Weiterbildung des Personals sparen. Am ehesten würden sie bei der Weiterentwicklung der Digitalisierung sowie beim Mobiliar sparen.

Abbildung 29: Abstriche bei finanziellen Engpässen, Trägerschaft mit 1 Kita (N=114)**Abbildung 30: Abstriche bei finanziellen Engpässen, Trägerschaft mit > 1 Kita (N=43)**

Frage: Angenommen, Sie müssten aufgrund finanzieller Engpässe sparen. In welchen Bereichen müssten Sie Abstriche machen? Antwortmöglichkeiten: Wir müssten beim Mobiliar sparen. Wir müssten bei der Weiterentwicklung der Digitalisierung sparen. Wir müssten beim Einbezug von externen Fachpersonen (z.B. Heilpädagogik) sparen. Wir müssten bei der Weiterbildung des Personals einsparen. Wir müssten bei den Löhnen des Personals sparen. Wir müssten bei der Verpflegung der Kinder sparen.

Anmerkung: Die Trägerschaften mussten die sechs Bereiche priorisieren, in dem sie den Bereich, bei dem sie am ehesten sparen würden, zuoberst in die Liste setzten. Der unterste Bereich ist derjenige Bereich, bei dem sie am ehesten nicht sparen würden. Für die Auswertung wurden analog zu den sechs Rängen Punkte vergeben: Der Bereich auf dem ersten Rang erhält 6 Punkte, der Bereich auf dem zweiten Rang erhält 5 Punkte etc. Die Abbildung zeigt die Summe der pro Bereich vergebenen Punkte. Es wurden nur diejenigen Trägerschaften mitgezählt, die alle sechs Bereiche priorisierten.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

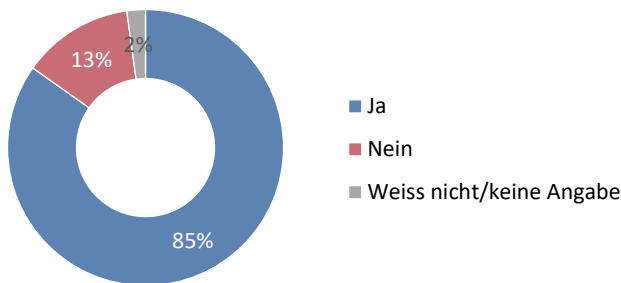
4. Detailergebnisse Tagesfamilienorganisationen

4.1. Orientierungsqualität

4.1.1. Pädagogisches Konzept

85 Prozent (39 TFO) der Tagesfamilienorganisationen geben an, dass sie auf Ebene der Tagesfamilienorganisation ein pädagogisches Konzept haben.

Abbildung 31: Vorhandensein pädagogisches Konzept auf Ebene TFO (N=46)



Frage: Haben Sie ein pädagogisches Konzept auf Ebene der Tagesfamilienorganisation?

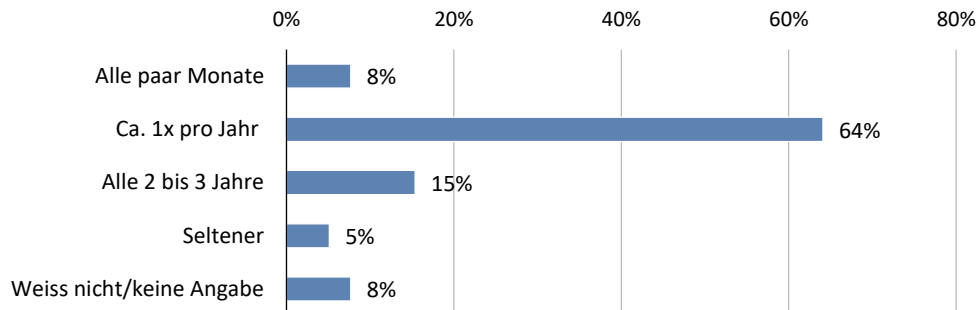
Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Von den 39 TFO, die ein pädagogisches Konzept haben, geben 24 TFO (62 %) an, dass sie für die Erstellung des Konzepts eins zu eins die Vorlage von kibesuisse übernommen haben.¹⁹ 11 weitere TFO (28 %) haben einige Teile aus der Vorlage von kibesuisse übernommen. Lediglich 3 TFO (8 %) haben die Vorlage von kibesuisse nicht verwendet.

Die TFO gaben an, wie oft sie überprüfen, ob sich ihr pädagogisches Konzept im Arbeitsalltag bewährt.²⁰ 64 Prozent (25 TFO) gaben an, dass sie ihr pädagogisches Konzept ungefähr einmal pro Jahr überprüfen.

¹⁹ Mit «Vorlage von kibesuisse» ist das «[pädagogische Konzept für die Tagesfamilienbetreuung](#)» von kibesuisse gemeint.

²⁰ Das Verb «überprüfen» zielte im Fragebogen darauf ab, von den Umfrageteilnehmenden zu erfahren, ob sie sich folgende Fragen stellen: Passiert im Alltag das, was im pädagogischen Konzept vorgesehen ist? Steht im pädagogischen Konzept, was im Alltag passiert? Braucht es Anpassungen?

Abbildung 32: Überprüfung pädagogisches Konzept (N=39)

Frage: Wie oft überprüfen Sie, ob sich Ihr pädagogisches Konzept im Arbeitsalltag bewährt?

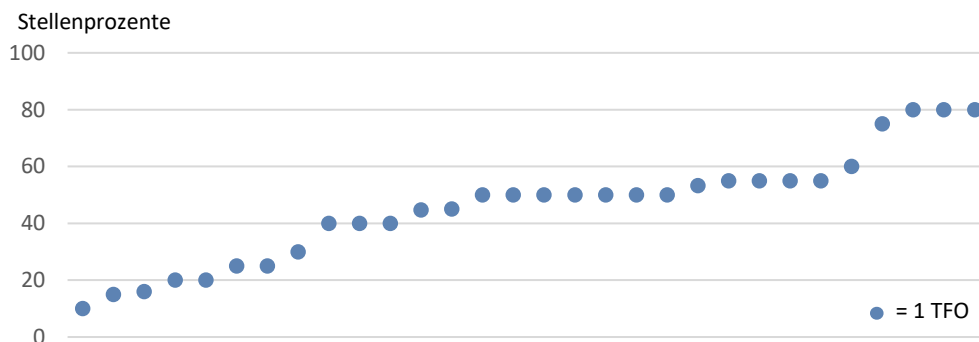
Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

4.2. Strukturqualität

4.2.1. Vermittler:innen/Koordinator:innen: Anzahl, Tätigkeiten und Qualifikation

Bei den 45 TFO, welche die Frage nach der Anzahl Vermittler:innen/Koordinator:innen²¹ beantwortet haben, sind 82 Vermittler:innen/Koordinator:innen angestellt. Dementsprechend arbeiten in einer TFO durchschnittlich 1,8 Vermittler:innen/Koordinator:innen.

30 TFO haben Angaben zur Höhe der Stellenprozente ihrer Vermittler:innen/Koordinator:innen gemacht. Über alle TFO hat eine Vermittler:in/Koordinator:in ein Pensum von 45 Prozent. Die folgende Grafik zeigt jedoch, dass es grosse Unterschiede in den durchschnittlichen Stellenprozenten pro Vermittler:in/Koordinator:in gibt:

Abbildung 33: Durchschnittliche Stellenprozente der Vermittler:innen/Koordinator:innen pro TFO (N=30)

Frage: Wie hoch waren die gesamten Stellenprozente Ihrer Vermittler:innen/Koordinator:innen im November 2023?

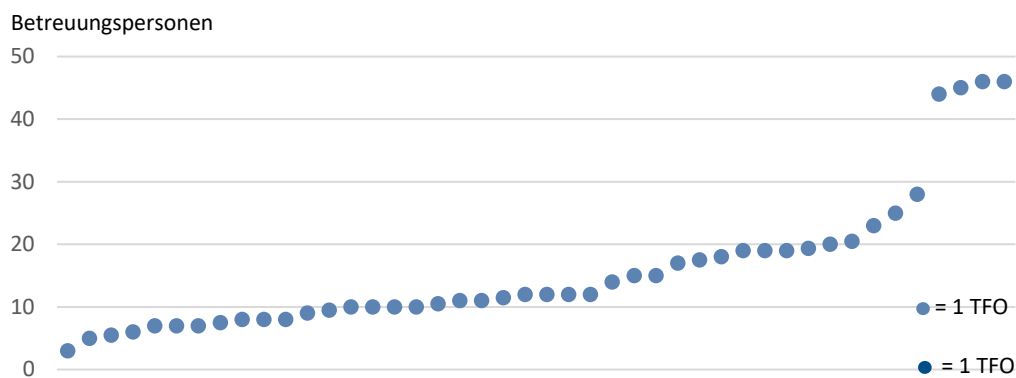
Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

²¹ Siehe Glossar im Anhang für die Definition von Vermittler:in/Koordinator:in.

Bei denjenigen TFO, die nur eine Vermittler:in/Koordinator:in angestellt haben, liegt die Varianz zwischen 15 und 80 Stellenprozenten pro Vermittler:in/Koordinator:in. Bei den übrigen TFO sind nur Aussagen über den Durchschnitt möglich. Nur eine TFO gibt an, dass sie zusätzlich Personen im Stundenlohn angestellt hat. 13 TFO haben ausschliesslich Personen im Stundenlohn angestellt und konnten deswegen keine Angaben zur Höhe der Stellenprozente machen.

Unterschiede zeigen sich auch in der Anzahl Betreuungspersonen²², für die eine Vermittler:in/Koordinator:in zuständig ist. Durchschnittlich ist eine Vermittler:in/Koordinator:in für 15 Betreuungspersonen zuständig. Wie in der folgenden Grafik zu sehen, liegt die Varianz zwischen 3 und 46 Betreuungspersonen pro Vermittler:in/Koordinator:in.

Abbildung 34: Anzahl Betreuungspersonen pro Vermittler:in/Koordinator:in pro TFO (N=44)



Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

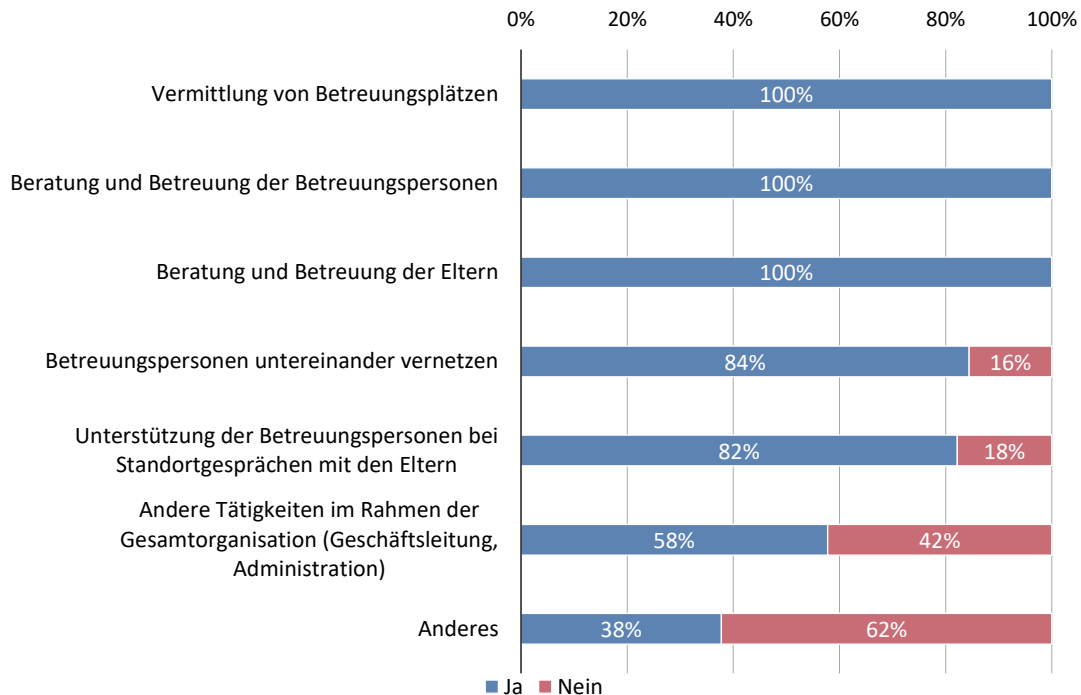
30 TFO haben Angaben zur Höhe der Stellenprozente ihrer Vermittler:innen/Koordinator:innen gemacht. Durchschnittlich steht einer/einem Vermittler:in/Koordinator:in pro Betreuungsperson 3 Stellenprozente zur Verfügung.²³ Diese Angaben sagen jedoch nicht viel aus, da die Vermittler:innen/Koordinator:innen neben der Beratung und Betreuung von Betreuungspersonen eine Reihe von Tätigkeiten ausüben, die unter anderem von der Anzahl Kinder pro Betreuungsperson beeinflusst wird (siehe folgender Abschnitt).

Die TFO sollten auf die Frage antworten, welche Tätigkeiten ihre Vermittler:innen/Koordinator:innen übernehmen (vgl. Abbildung 35). Eine TFO gab an, dass alle oben genannten Tätigkeiten bei der Geschäftsführung liegen, diese wurde nicht mitgezählt. Unter «Anderes» wurden zusätzlich und unter anderen Administrationsaufgaben, Organisation und Durchführung von Weiterbildungen oder Vernetzungsarbeit mit anderen TFO genannt.

²² Siehe Glossar im Anhang für die Definition von «Betreuungspersonen in Tagesfamilienorganisationen».

²³ Die Varianz liegt jedoch zwischen 1,2 und 8,0 Stellenprozenten pro Betreuungsperson.

Abbildung 35: Tätigkeiten der Vermittler:innen/Koordinator:innen (N=45)



Frage: Welche Tätigkeiten übernehmen Ihre Vermittler:innen/Koordinator:innen?

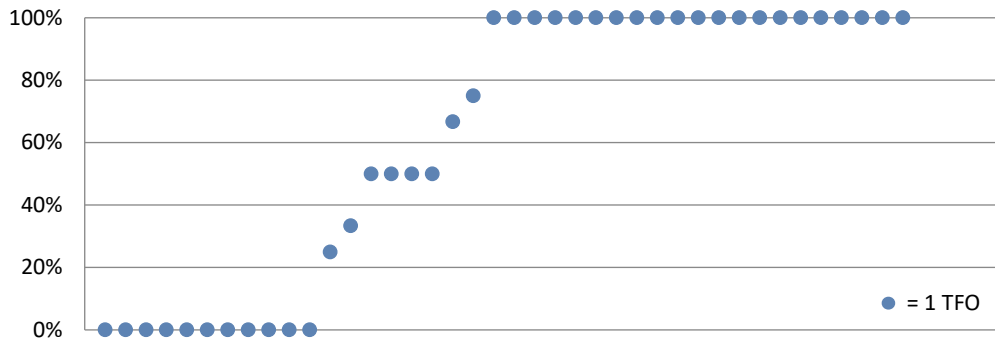
Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Eine weitere Frage behandelte die Qualifikation der Vermittler:innen/Koordinator:innen. Über alle TFO hinweg, die diese Frage beantwortet haben (N=40), verfügen 65 Prozent der Vermittler:innen/Koordinator:innen über einen pädagogischen Abschluss.²⁴ Des Weiteren haben 67 Prozent der Vermittler:innen/Koordinator:innen den «Lehrgang Vermittlerin von Tagesfamilien» von kibesuisse oder der HETSL (Haute école de travail social et de la santé Lausanne) absolviert.²⁵ Bei beiden Qualifikationen ist die Varianz gross, da jeweils ein beträchtlicher Anteil bei jeweils 0 und 100 Prozent liegt (vgl. Abbildung 36 und Abbildung 37).

²⁴ Siehe Glossar für Definition von «pädagogischer Abschluss».

²⁵ Siehe Glossar für mehr Informationen zum «Lehrgang Vermittlerin von Tagesfamilien». Die TFO sollten alle Personen einschliessen, die den Lehrgang schon absolviert haben, momentan daran teilnehmen oder für den nächsten Lehrgang angemeldet sind.

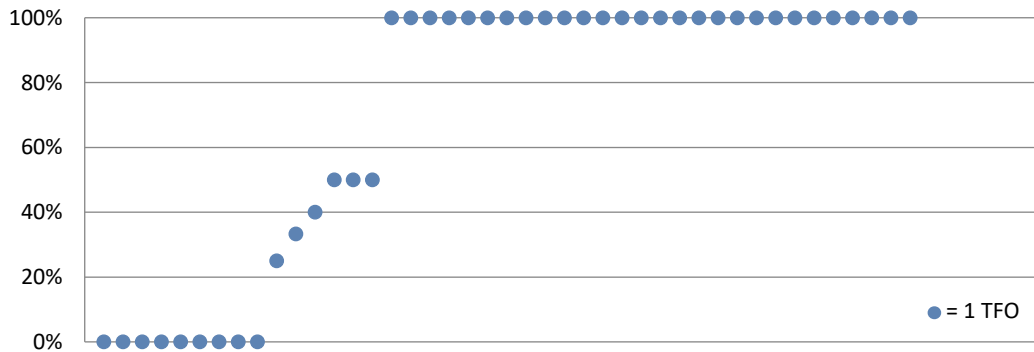
Abbildung 36: Anteil Vermittler:innen/Koordinator:innen mit pädagogischem Abschluss am Total der Vermittler:innen/Koordinator:innen (N=40)



Frage: Geben Sie an, wie viele Ihrer Vermittler:innen/Koordinator:innen, die im November 2023 bei Ihrer Tagesfamilienorganisation angestellt waren, über einen pädagogischen Abschluss verfügen.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Abbildung 37: Anteil Vermittler:innen/Koordinator:innen, die den «Lehrgang Vermittlerin von Tagesfamilien» absolviert haben, am Total der Vermittler:innen/Koordinator:innen (N=43)

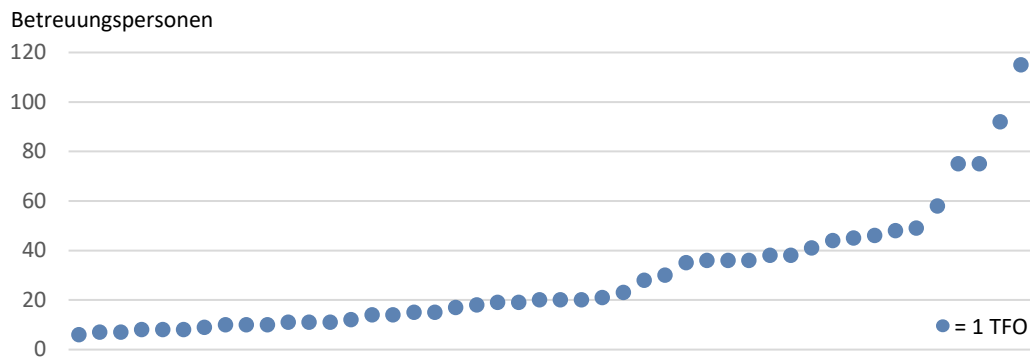


Frage: Wie viele Ihrer Vermittler:innen/Koordinator:innen haben den «Lehrgang Vermittlerin von Tagesfamilien» von kibesuisse oder der HETSL (Haute école de travail social et de la santé Lausanne) absolviert?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

4.2.2. Betreuungspersonen: Anzahl, geleistete Betreuungsstunden und Qualifikation

Wie in Abbildung 38 zu sehen ist, gibt es auch bei der Anzahl Betreuungspersonen, die im November 2023 unter Vertrag waren, zwischen den einzelnen TFO grosse Unterschiede. Die kleinste TFO beschäftigte 6 Betreuungspersonen, die grösste 115 Betreuungspersonen. Durchschnittlich sind 29 Betreuungspersonen bei einer TFO unter Vertrag.

Abbildung 38: Anzahl Betreuungspersonen pro TFO (N=46)

Frage: Wie viele Betreuungspersonen, die im November 2023 Kinder betreuten, hatte Ihre Tagesfamilienorganisation im November 2023 unter Vertrag?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

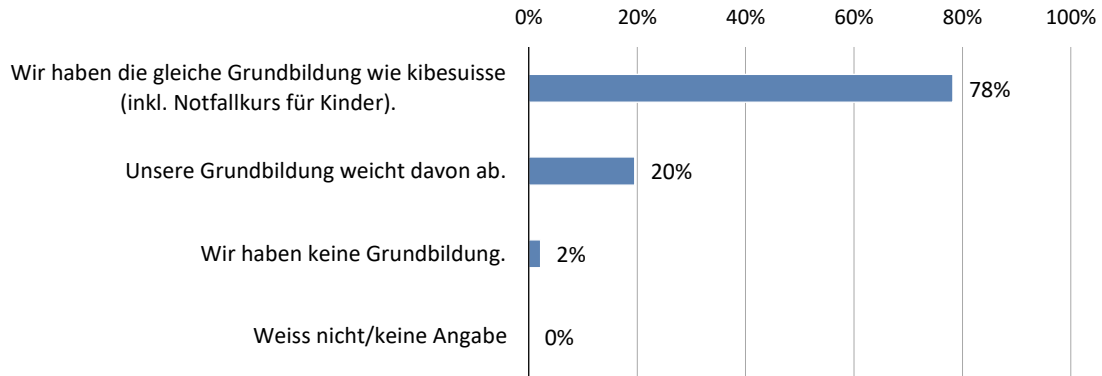
Die insgesamt 1264 Betreuungspersonen, die bei den befragten TFO im November 2023 unter Vertrag waren und bei denen Angaben zu den Betreuungsstunden gemacht wurden, leisteten im November 2023 durchschnittlich 372 Betreuungsstunden.²⁶

Ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal ist die Qualifikation des Personals. Als erstes sollten die TFO angeben, was die Grundbildung für Betreuungspersonen in ihrer Organisation umfasst. Eine deutliche Mehrheit von 78 Prozent (N=36) geben an, dass sie die gleiche Grundbildung wie kibesuisse haben (inkl. Notfallkurs für Kinder)(vgl. Abbildung 39).²⁷ Diejenigen 20 Prozent der Befragten (N=9) mit einer abweichenden Grundbildung wurden gebeten anzugeben, wie viele Stunden ihre Grundbildung beinhaltet. Die Unterschiede in der Dauer sind beträchtlich und reichen von 15 bis 60 Stunden. Durchschnittlich beträgt die Dauer 33 Stunden. Für den Notfallkurs liegt die Dauer zwischen 6 und 24 Stunden. Durchschnittlich sind es hier rund 10 Stunden.

²⁶ Beispiel: Wenn eine Betreuungsperson während 3 Stunden 3 Kinder betreut, sind das 9 Betreuungsstunden.

²⁷ Die Grundbildung für Betreuungspersonen von kibesuisse umfasst 30 Unterrichtsstunden, die auf 5 Tage verteilt sind. Zusätzlich muss ein Notfallkurs für Kinder von mindestens 6 Stunden besucht werden.

Abbildung 39: Grundbildung für Betreuungspersonen (N=46)

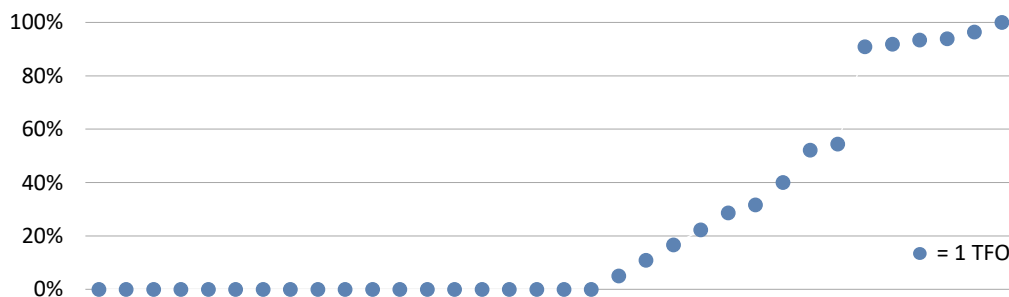


Frage: Was umfasst die Grundbildung für Betreuungspersonen in Ihrer Organisation?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Des Weiteren sollten die TFO angeben, wie viele ihrer Betreuungspersonen über das Prädikat «BetreuungspersonPLUS» verfügen oder dessen Anforderungen erfüllen.²⁸ Bei sechs TFO liegt der Anteil Betreuungspersonen mit Prädikat gemessen am Total der Betreuungspersonen zwischen 90 bis 100 Prozent (vg. Abbildung 40). Über alle TFO hinweg, die Angaben zum Prädikat «BetreuungspersonPLUS» gemacht haben (N=34) verfügen durchschnittlich 40 Prozent der Betreuungspersonen über das Prädikat. Der relativ hohe Anteil an «Weiss nicht/keine Angabe» von N=12 könnte darauf hinweisen, dass das Prädikat nicht allen TFO bekannt ist.

Abbildung 40: Anteil Betreuungspersonen mit Prädikat «BetreuungspersonPLUS» am Total der Betreuungspersonen (N=34)



Frage: Wie viele Ihrer Betreuungspersonen verfügten im November 2023 über das Prädikat «Betreuungsperson PLUS» oder erfüllten dessen Anforderungen?

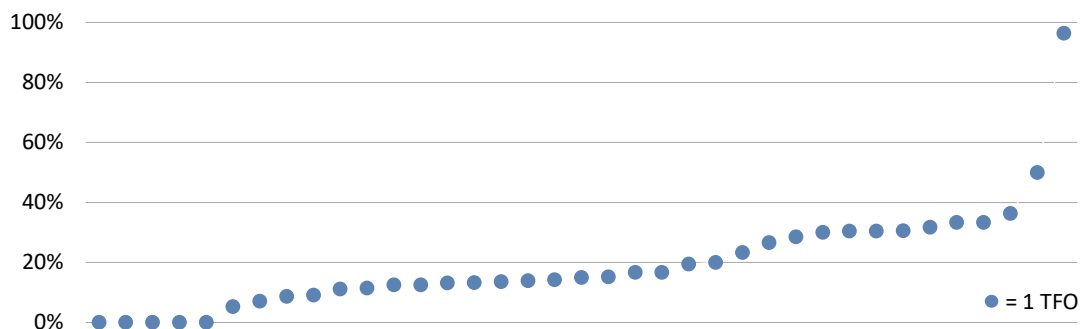
Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

²⁸ Siehe Glossar für die Definition des «Prädikats BetreuungspersonPLUS».

Von den 46 befragten TFO gaben rund zwei Drittel (63%, N=29) an, dass sie die Ausbildung der Betreuungspersonen systematisch erfassen.²⁹ Die übrigen 37 Prozent (N=17) gaben an, dass sie die Ausbildung der meisten Betreuungspersonen kennen, diese jedoch nicht systematisch erfassen. Keine TFO gab an, dass sie die Ausbildung ihrer Betreuungspersonen nicht kennt.

Die TFO sollten im Anschluss angeben, wie viele ihrer Betreuungspersonen über einen pädagogischen Abschluss verfügen. Die Daten zeigen Unterschiede zwischen den einzelnen TFO. Bei einer TFO haben 96 Prozent der Betreuungspersonen einen pädagogischen Abschluss. Das ist deutlich der höchste Wert. Über alle TFO hinweg haben durchschnittlich 23 Prozent aller Betreuungspersonen einen pädagogischen Abschluss.

Abbildung 41: Anteil Betreuungspersonen mit pädagogischem Abschluss am Total der Betreuungspersonen (N=37)



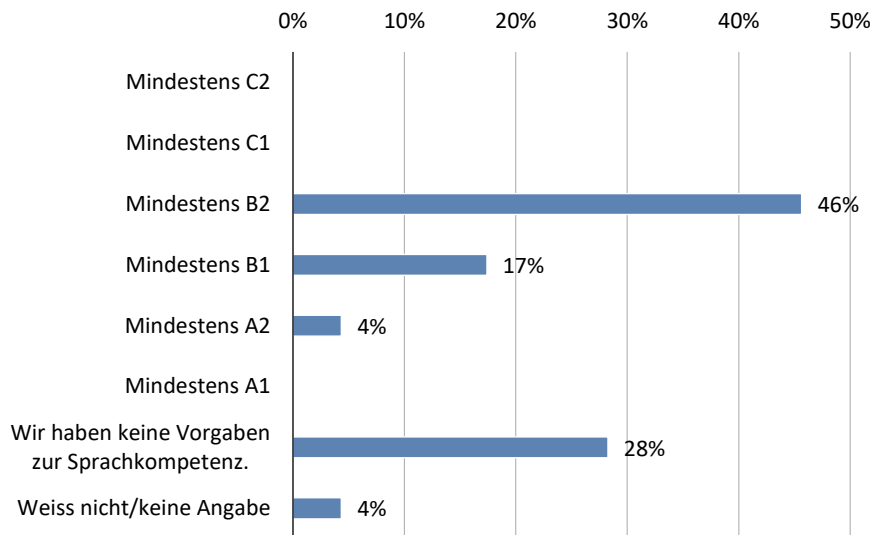
Frage: Geben Sie an, wie viele der Betreuungspersonen, die im November 2023 bei Ihrer Tagesfamilienorganisation angestellt waren, über einen pädagogischen Abschluss verfügen.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Weiter sollten die TFO angeben, ob sie Vorgaben zur Sprachkompetenz³⁰ ihres Betreuungspersonals machen. Bei 46 Prozent der befragten TFO (N=21) müssen die Betreuungspersonen mindestens das Sprachniveau B2 haben.

²⁹ Unter systematischer Erfassung wird beispielweise eine Excel-Liste oder ein Informationssystem verstanden, wo die Ausbildung aller angestellten Betreuungspersonen erfasst wird.

³⁰ Siehe Glossar für die Definition der Sprachkompetenz. Falls unterschiedliche Vorgaben zu mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen gelten, sollten die TFO die höhere der beiden Stufen ankreuzen.

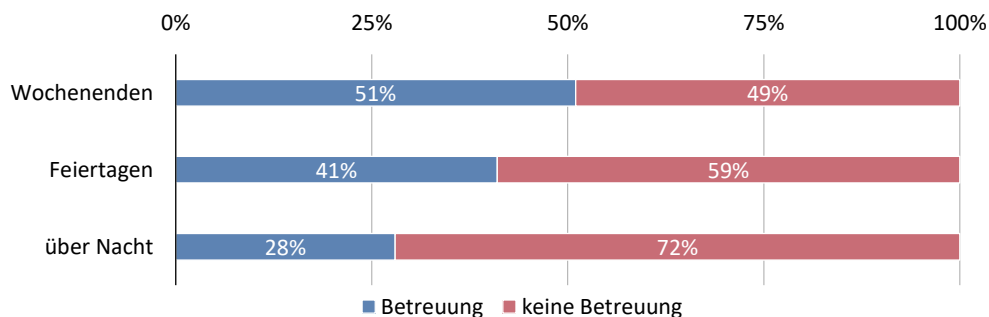
Abbildung 42: Vorgaben zur Sprachkompetenz der Betreuungspersonen

Frage: Gibt es Vorgaben zur Sprachkompetenz der Betreuungspersonen (Lokalsprache)? Falls ja, geben Sie bitte das verlangte Sprachniveau an.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

4.2.3. Betreuung an Wochenenden, Feiertagen und über Nacht

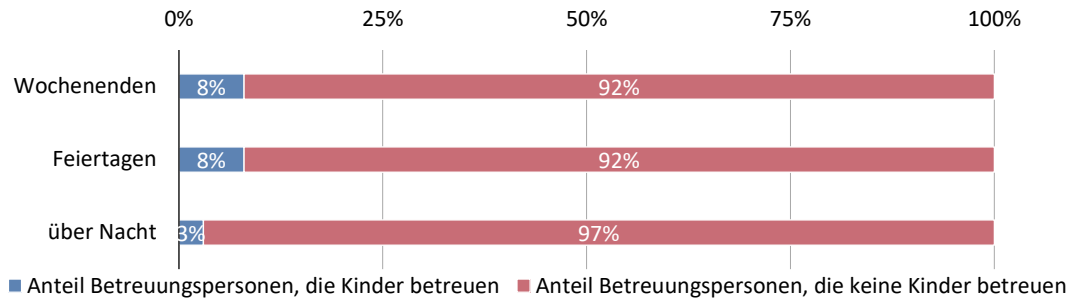
Rund die Hälfte der TFO bietet grundsätzlich Betreuung an Wochenenden an, 41 Prozent an Feiertagen und 28 Prozent über Nacht. Effektiv betreut jedoch nur ein geringer Anteil der Betreuungspersonen Kinder an Wochenenden, Feiertagen oder über Nacht (vgl. Abbildung 44).

Abbildung 43: TFO, die Betreuung an Wochenenden, Feiertagen und über Nacht anbieten (N=39)

Frage: Wie viele Ihrer Betreuungspersonen haben im November 2023 Kinder auch an Wochenenden, Feiertagen oder über Nacht betreut?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Abbildung 44: Betreuungspersonen, die im November 2023 an Wochenenden, Feiertagen und über Nacht Kinder betreuen, am Total der Betreuungspersonen (N=39)



Frage: Wie viele Ihrer Betreuungspersonen haben im November 2023 Kinder auch an Wochenenden, Feiertagen oder über Nacht betreut?

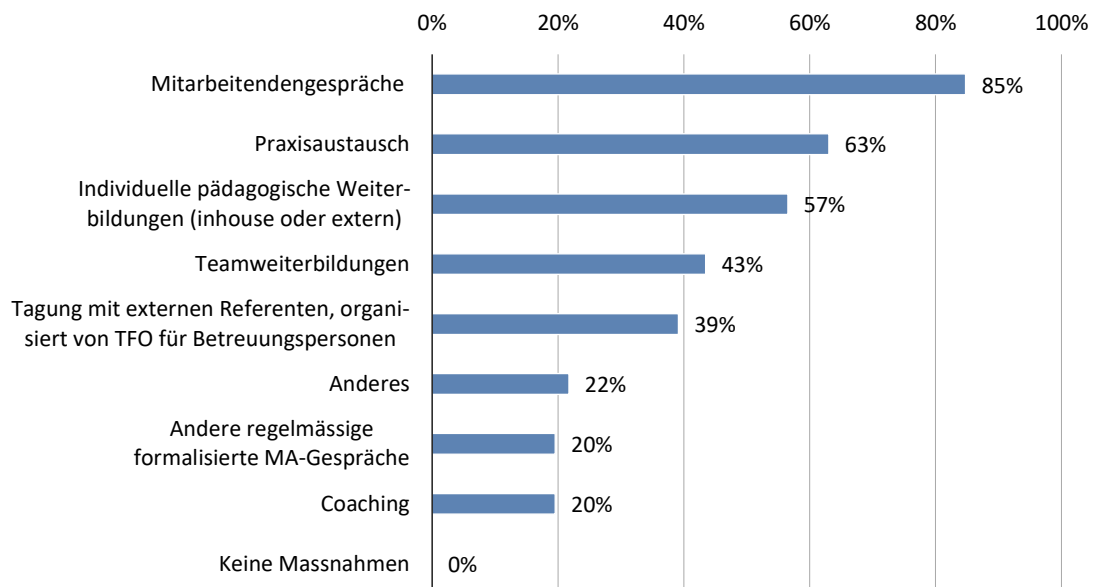
Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

4.3. Managementqualität

4.3.1. Personalentwicklung

Die TFO haben alle mindestens eine Massnahme im Bereich der Personalentwicklung. Am häufigsten (in 85% der befragten TFO) werden Mitarbeitendengespräche durchgeführt.

Abbildung 45: Formen der Personalentwicklung (N=46)



Frage: Welche Formen der Personalentwicklung werden bei Ihren Betreuungspersonen mindestens 1x pro Jahr durchgeführt?

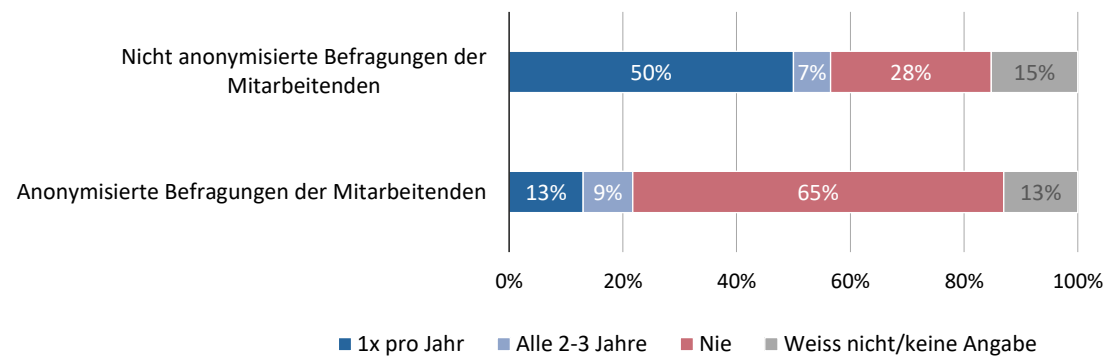
Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Unter «Anderes» wurden beispielsweise informelle Treffen oder Anlässe wie Weihnachtsessen etc. genannt.

4.3.2. Mitarbeitendenbefragungen

Die TFO sollten ausserdem angeben, ob sie Mitarbeitendenbefragungen³¹ durchführen. Dabei wurde unterschieden zwischen anonymisierten und nicht-anonymisierten Befragungen der Mitarbeitenden.

Abbildung 46: Durchführung Mitarbeitendenbefragungen (N=46)



Frage: Führt Ihre Tagesfamilienorganisation Mitarbeitendenbefragungen durch?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

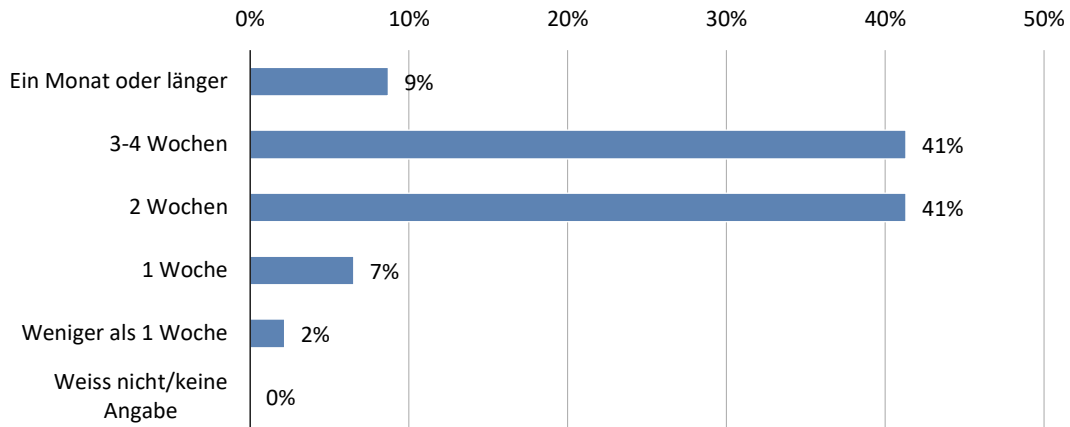
Die Daten zeigen, dass die Hälfte der teilnehmenden TFO (N=23) einmal pro Jahr nicht anonymisierte Mitarbeitendenbefragungen durchführen. 28 Prozent (N=13) führt nie nicht-anonymisierte Mitarbeitendenbefragungen durch. Bei den anonymisierten Mitarbeitendenbefragungen sieht es anders aus: 65 Prozent (N=30) führen nie solche Befragungen durch.

4.4. Prozessqualität

4.4.1. Eingewöhnung

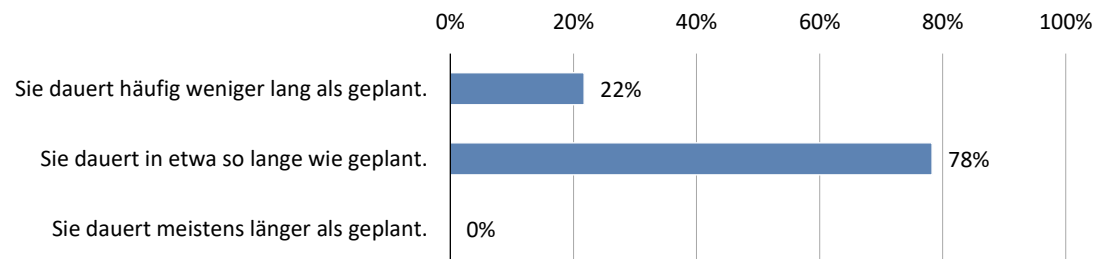
Je 41 Prozent der TFO geben an, dass die Eingewöhnungszeit in der Regel 2 Wochen oder 3-4 Wochen dauert. In 78 Prozent der TFO dauert die Eingewöhnung dann auch tatsächlich so lang, in 22 Prozent dauert sie häufig weniger lang als geplant. Keine TFO gab an, dass die Eingewöhnung meistens länger dauert als geplant (vgl. Abbildung 48)

³¹ Siehe Glossar für die Definition von «Mitarbeitendenbefragungen».

Abbildung 47: Eingewöhnungszeit (N=46)

Frage: Mit welcher Eingewöhnungszeit planen Sie in der Regel?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Abbildung 48: Einschätzung Eingewöhnungszeit (N=46)

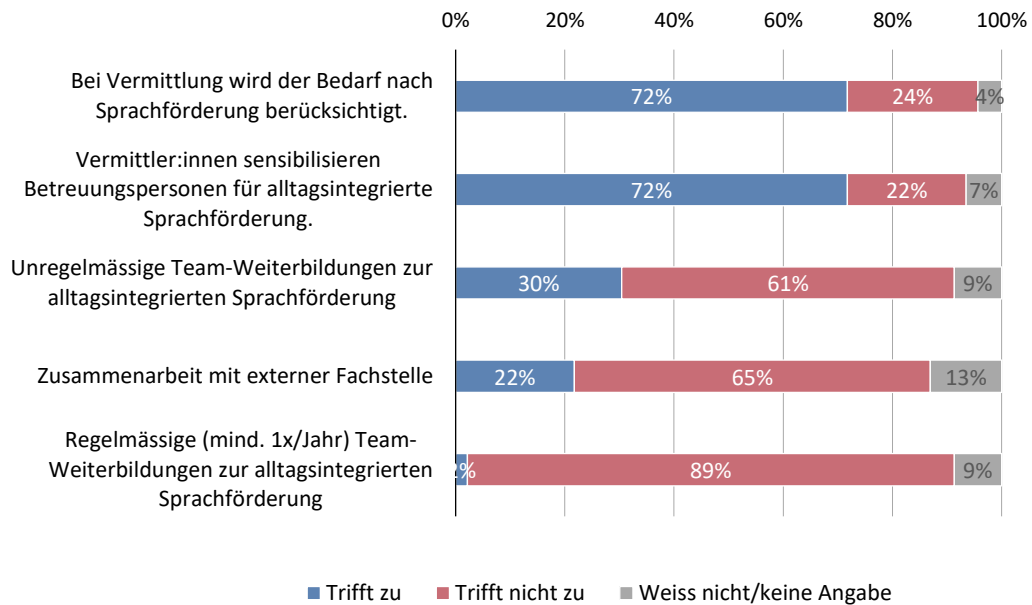
Frage: Wie schätzen Sie die Umsetzung der geplanten Eingewöhnungszeit ein?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

4.4.2. Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die TFO sollten ihre Zustimmung oder Ablehnung zu verschiedenen Aspekten der integrierten Sprachförderung abgeben. Zwei Aussagen erhielten deutlich die höchsten Zustimmungswerte, nämlich die Berücksichtigung des Bedarfs nach Sprachförderung bei der Vermittlung sowie die Sensibilisierung der Betreuungspersonen für alltagsintegrierte Sprachförderung durch die Vermittler:innen/Koordinator:innen (beide je 72%).

Abbildung 49: Einschätzungen zur alltagsintegrierten Sprachförderung (N=46)



Frage: Welche Aussagen zur alltagsintegrierten Sprachförderung treffen zu?

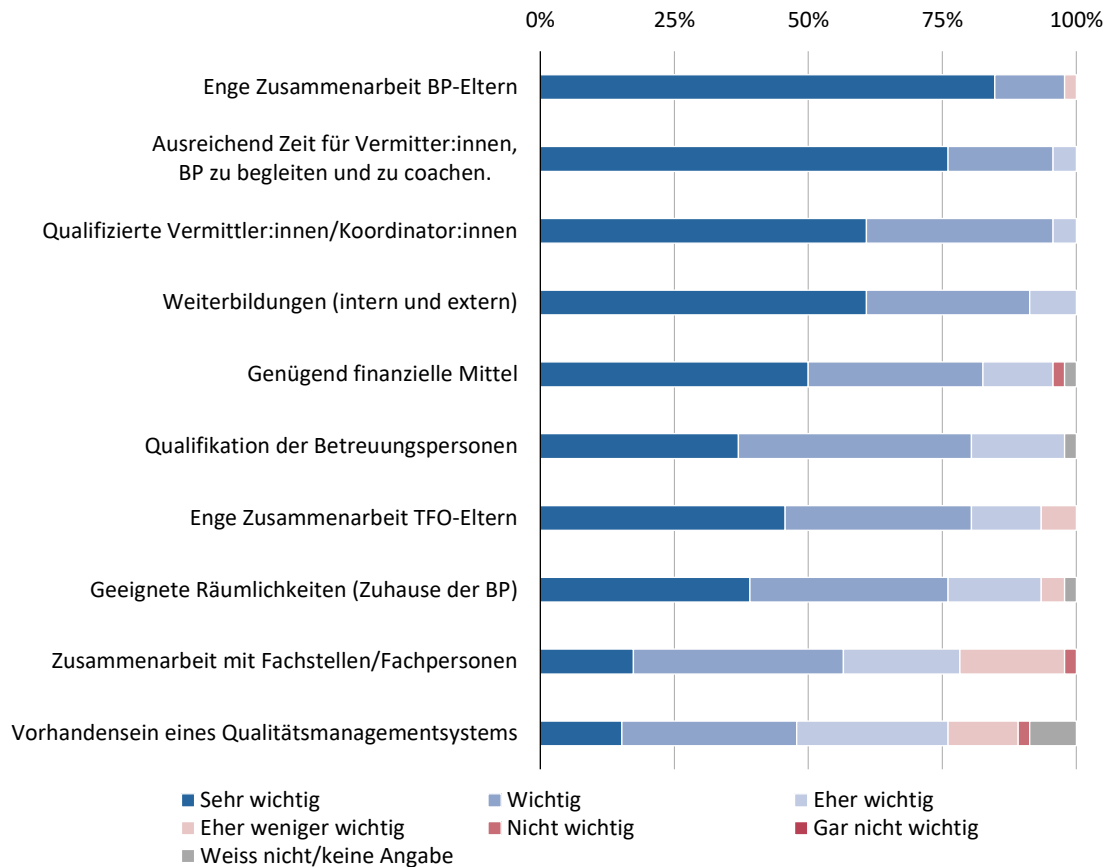
Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

4.5. Kontextqualität

4.5.1. Zentrale Rahmenbedingungen für Qualität aus Sicht der TFO

Wie bei den Kita-Trägerschaften sollten die TFO die Wichtigkeit von verschiedenen Rahmenbedingungen für die pädagogische Qualität einschätzen. Am wichtigsten wurde die enge Zusammenarbeit zwischen Betreuungspersonen und Eltern eingeschätzt. Ebenso wichtige Rahmenbedingungen sind ausreichend Zeit für die Vermittler:innen, die Betreuungspersonen zu begleiten und zu coachen, qualifizierte Vermittler:innen/Koordinator:innen, interne und externe Weiterbildungen sowie genügend finanzielle Mittel.

Abbildung 50: Rahmenbedingungen der pädagogischen Qualität (N=46)



Frage: Die folgenden Rahmenbedingungen können die pädagogische Qualität beeinflussen. Bitte geben Sie pro Rahmenbedingung an, wie hoch sie deren Wichtigkeit für die pädagogische Qualität einschätzen.

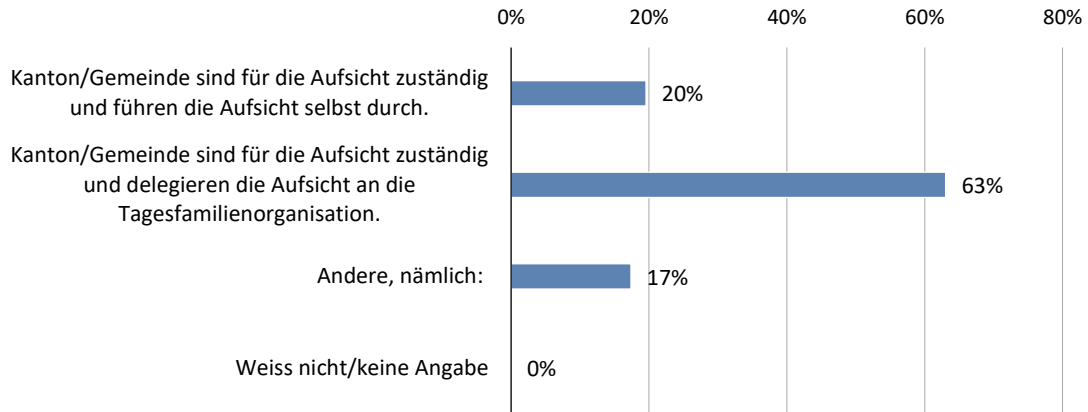
Anmerkungen: Die einzelnen Rahmenbedingungen wurden sortiert nach der Summe der Antworten «sehr wichtig» und «wichtig». BP=Betreuungspersonen

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

4.5.2. Aufsicht

Knapp zwei Drittel (N=29) der befragten TFO gaben an, dass der Kanton/die Gemeinde für die Aufsicht zuständig ist und diese an die TFO delegiert. 20 Prozent (N=9) gaben an, dass der Kanton/die Gemeinde für die Aufsicht zuständig ist und diese auch selbst durchführt. Unter «Anderes» wurde die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde genannt.

Abbildung 51: Zuständigkeit Aufsicht (N=46)

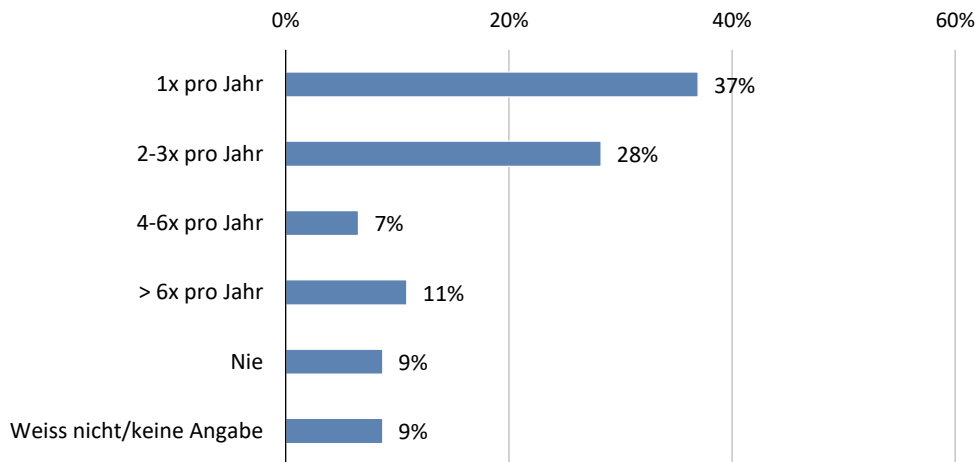


Frage: Wer ist zuständig für die Aufsicht der Tagesfamilien und wer führt sie durch?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

Des Weiteren sollten die TFO beantworten, wie oft neben der Aufsicht angekündigte Besuche von Vermittler:innen/Koordinator:innen in der Tagesfamilie stattfinden.³²

Abbildung 52: Angekündigte Besuche in den Tagesfamilien von Vermittler:innen/Koordinator:innen (N=46)



Frage: Wie oft finden neben der Aufsicht angekündigte Besuche von Vermittler:innen/Koordinator:innen in den Tagesfamilien statt?

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

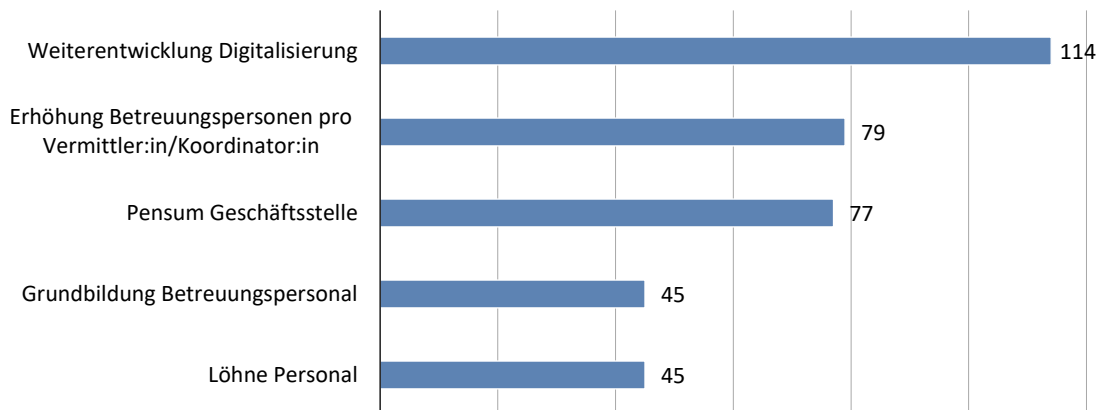
³² Gemeint sind Besuche zum Zweck der Beobachtung in den Tagesfamilien, nicht Treffen mit den Tagesfamilien und den Eltern der betreuten Kinder (zum Kennenlernen etc.).

Bei 37 Prozent der befragten TFO (N=17) finden einmal pro Jahr angekündigte Besuche in den Tagesfamilien statt, bei 28 Prozent (N=13) finden diese zwei bis drei Mal pro Jahr statt. Bei weiteren 18 Prozent (N=8) finden diese vier Mal oder mehr statt. Bei 9 Prozent (N=4) gibt es keine angekündigten Besuche.

4.5.3. Abstriche bei finanziellen Engpässen

Am häufigsten würden die TFO bei der Weiterentwicklung der Digitalisierung sparen. Die Erhöhung der Betreuungspersonen pro Vermittler:in/Koordinator:in sowie Einsparungen beim Pensum der Geschäftsstelle sind die zweit- und drittgenannten allfälligen Abstriche.

Abbildung 53: Abstriche bei finanziellen Engpässen (N=22)



Frage: Angenommen, Sie müssten aufgrund finanzieller Engpässe sparen. In welchen Bereichen müssten Sie Abstriche machen? Antwortmöglichkeiten:

Wir müssten bei der Weiterentwicklung der Digitalisierung sparen.

Wir müssten die Anzahl Betreuungspersonen pro Vermittler:in/Koordinator:in erhöhen.

Wir müssten beim Pensum der Geschäftsstelle sparen.

Wir müssten bei der Grundbildung des Betreuungspersonals einsparen.

Wir müssten bei den Löhnen des Personals sparen.

Anmerkung: Die TFO mussten die fünf Bereiche priorisieren, in dem sie den Bereich, bei dem sie am ehesten sparen würden, zuoberst in die Liste setzten. Der unterste Bereich ist derjenige Bereich, bei dem sie am ehesten nicht sparen würden. Für die Auswertung wurden analog zu den fünf Rängen Punkte vergeben: Der Bereich auf dem ersten Rang erhält 5 Punkte, der Bereich auf dem zweiten Rang erhält 4 Punkte etc. Es wurden nur diejenigen TFO mitgezählt, die alle fünf Bereiche priorisierten.

Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024

5. Schlussbemerkungen

Die vorliegende Erhebung gibt einen Überblick zum Umsetzungsstand relevanter Qualitätsaspekte in Kitas und Tagesfamilienorganisationen. Während mit der Branchenerhebung 2023 Indikatoren auf verschiedenen Ebenen – vor allem zu Auslastung, Personal und Finanzen – erhoben wurden, setzte die Erhebung 2024 einen inhaltlichen Fokus bei der Qualität.

Die Qualität von Kitas und Tagesfamilien ist entscheidend für das Kindwohl und die Unterstützung der kindlichen Entwicklung. Die vorliegende Erhebung unterstreicht die Bedeutung von Kitas und Tagesfamilien als zentrale Institutionen der familienergänzenden Bildung und Betreuung. Sie zeigt, welche Faktoren zu einer guten Qualität beitragen und welche Rahmenbedingungen dabei wichtig sind.

Während die Branchenerhebung 2023 auf Kitas fokussierte, wurden 2024 erstmals auch Tagesfamilienorganisationen befragt. Obwohl beide Trägerschaftsarten zu den gleichen Qualitätsaspekten befragt wurden, unterschieden sich die Fragebögen für die Kita-Trägerschaften und die TFO relativ stark. So mussten die Fragen und Antwortkategorien jeweils spezifisch angepasst werden. Zudem konnte die Befragung der Kitas auf der Branchenerhebung 2023 aufbauen, aus welcher bereits verschiedene für die Qualität relevante Kennzahlen, insbesondere zur Qualifikation des Personals, vorlagen. Die Ergebnisse für die TFO und die Kitas lassen sich somit nicht direkt vergleichen. Vielmehr wurden für die beiden Trägerschaftsarten die jeweils wichtigsten Qualitätsaspekte ausgewählt und deren Ist-Situation dargestellt.

Die Qualität von Kitas und Tagesfamilien in all ihren Dimensionen zu erfassen, ist ein schwieriges Unterfangen. Auch die nun vorliegende Befragung vermag nicht die ganze Komplexität der Thematik abzubilden. Es galt abzuwägen zwischen einer möglichst breiten thematischen Abdeckung und einer vertretbaren Fragebogenlänge. Auch mussten die Fragen einfach verständlich und für verschiedene Arten von Trägerschaften beantwortbar sein. Dies ist im Grossen und Ganzen gelungen, auch wenn die Fragebogenlänge eher an der oberen Grenze war.

Eine Herausforderung ist nach wie vor die Sicherstellung eines guten Rücklaufs, der durch einen kurzen und knappen Fragebogen begünstigt wird. Dieses Jahr kam erschwerend hinzu, dass zeitgleich eine grössere Befragung zum ebenfalls sehr relevanten Thema des Fachkräftemangels stattfand. Mit Blick auf die weiteren geplanten Erhebungen ist es zentral, den Rücklauf weiter zu erhöhen, insbesondere in der Romandie. Dafür ist es wichtig, dass die Trägerschaften den Nutzen der Erhebung erkennen. Dies kann durch eine aktive und breite Kommunikation der Ergebnisse befördert werden.

Last but not least empfehlen die Autorinnen, in einem nächsten Schritt auch die schulergänzenden Betreuungsangebote in die Branchenerhebung einzubeziehen. Die Erfahrung mit dem Einbezug der TFO zeigt, dass es dafür einen spezifischen Fragebogen mit massgeschneiderten Fragen braucht. Ein direkter Vergleich mit den Kitas und TFO wird dabei nur begrenzt möglich sein. Vielmehr geht es um ein Benchmarking in Bezug auf ausgewählte Kennzahlen, die sowohl für die einzelnen Trägerschaften als auch für die Branche als Ganzes besonders relevant sind.

Anhang

A1. Glossar

Betreuungspersonen in Tagesfamilienorganisationen

Als Betreuungspersonen gelten diejenigen Mitarbeitenden einer Tagesfamilienorganisation, die in ihrem Zuhause Kinder betreuen. Es spielt dabei keine Rolle, ob sie ein fixes Pensum haben oder im Stundenlohn angestellt sind. Im Rahmen dieser Erhebung wurden alle Personen gezählt, die im November 2023 eines oder mehrere Kinder betreut haben. Nicht mitgezählt wurden Betreuungspersonen, die krank geschrieben, im Mutterschaftsurlaub oder aus anderen Gründen abwesend waren.

Betreuungsstunden

Die TFO mussten angeben, wie viele Betreuungsstunden insgesamt im November 2023 geleistet wurden. Beispiel: Wenn eine Betreuungsperson während 3 Stunden 3 Kinder betreut, sind das 9 Betreuungsstunden.

Elternzusammenarbeit

Unter *Entwicklungsgespräche* werden Gespräche mit den Eltern über die Entwicklung des Kindes verstanden. *Elternanlässe* sind Veranstaltungen, zu denen alle Eltern eingeladen werden, deren Kinder in der Kita betreut werden. Elternanlässe dienen dem Austausch zwischen den Eltern und Betreuenden oder zwischen den Eltern. Es kann sich um einen formellen Austausch (wie Elternabenden) oder einen informellen Austausch (wie jahreszeitliche Feiern) handeln.

Grundbildung für Betreuungspersonen von kibesuisse

Die Grundbildung für Betreuungspersonen von kibesuisse umfasst 30 Unterrichtsstunden, die auf 5 Tage verteilt sind. Zusätzlich muss ein Notfallkurs für Kinder von mindestens 6 Stunden besucht werden.

«Lehrgang Vermittlerin von Tagesfamilien»

Der Lehrgang wird entweder von kibesuisse oder von der HETSL (Haute école de travail social et de la santé Lausanne) angeboten.

Website kibesuisse: [kibesuisse: Lehrgang Vermittler:in von Tagesfamilien](#)

Website HETSL: [Formation à la coordination de l'accueil familial de jour - HETSL](#)

Mitarbeitendenbefragungen

Bei Mitarbeitendenbefragungen werden systematisch quantitative und teilweise auch qualitative Daten von Mitarbeitenden eines Unternehmens erhoben. Inhaltlich kann es dabei um Aspekte wie zum Beispiel Zufriedenheit gehen.

Mittelbare pädagogische Arbeitszeit

Unter **mittelbarer** pädagogischer Arbeit werden Tätigkeiten der Betreuungspersonen verstanden, die nicht die direkte pädagogische Arbeit mit dem Kind betreffen, aber in mittelbarem Zusammenhang damit stehen. Dazu gehören Sitzungen, Ausbildungs- und Anleitungsaufgaben, Elterngespräche/Elternarbeit, Vor- und Nachbearbeitung, Dokumentationen oder Qualitätsmanagement. Unter **unmittelbarer** pädagogischer Arbeit werden Tätigkeiten einer Betreuungsperson verstanden, welche die direkte pädagogische Arbeit mit dem Kind ausmachen.

Pädagogischer Abschluss

Unter einem pädagogischen Abschluss wird bei dieser Erhebung Folgendes verstanden:

- Kindheitspädagogin/Kindheitspädagoge HF
- Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ (FaBe Kind, Kleinkindererzieher/in)
- Kindergärtner:in (ehemaliges Diplom eines Kindergartenseminars)
- Hortner:in (ehemaliges Diplom des Kindergartens und Hortseminars im Kanton Zürich)
- Lehrperson (diplomierte Lehrpersonen für die Vorschule oder Primarstufe EDK)
- Sozialpädagogin/Sozialpädagoge HF
- Spielgruppenleiter:in auf Diplom-Niveau
- Branchenzertifikat «Leitung in Kindertagesstätten»
- Pflegeeltern (Lehrgang)
- Ausländisches pädagogisches Diplom mit/ohne SBFI- oder EDK-Anerkennung

Prädikat «BetreuungspersonPLUS»

Gemäss kibesuisse zeichnet das Prädikat «BetreuungspersonenPLUS» Betreuungspersonen aus, die neben der obligatorischen Grundbildung und dem Notfallkurs innert 3 Jahren weitere berufsbezogene Weiterbildungen absolviert und mindestens 1000 Betreuungsstunden geleistet haben. Die Weiterbildung muss auf die im Bildungskonzept definierten Handlungskompetenzen ausgerichtet sein.

Qualitätsmanagement

Bei der Frage nach dem Vorhandensein eines zertifizierten Qualitätsmanagements waren ausschliesslich die folgenden externen Qualitätsmanagementsysteme gemeint: ISO 9001 (oder andere ISO-Zertifizierung), EFQM (European Foundation of Quality Management), QualiKita.

Sprachkompetenz

Die Sprachniveaustufen werden mit dem [europäischen Referenzrahmen](#) gemessen.

Vermittler:innen/Koordinator:innen

Vermittler:innen oder Koordinator:innen sind für die Vermittlung von Tageskindern, die Beratung der Eltern und Betreuungspersonen sowie die Begleitung der Betreuungsverhältnisse zuständig. Es spielt dabei für die vorliegende Erhebung keine Rolle, ob die Person ein fixes Pensum hat oder im Stundenlohn angestellt ist.

A2. Einordnung der teilnehmenden Trägerschaften

Tabelle 6: kibesuisse-Regionen und teilnehmende Trägerschaften

Kibesuisse-Region	Kantone	Teilnehmende Trägerschaften (Kitas und TFO)	
		Anzahl	In %
Deutschsprachiges Mittelland	BE, FR, VS	48	16%
Italienischsprachige Schweiz	TI, GR	20	7%
Nordwestschweiz	AG, BS, BL, SO	55	18%
Ostschweiz und FL	GL, SH, AR, AI, SG, GR, TG, FL	40	13%
Romandie	GE, VD, NE, JU, BE, FR, VS	46	15%
Zentralschweiz	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG	36	12%
Zürich	ZH	59	19%
Total		304	100%

Informationen zu den Grossregionen: Bundesamt für Statistik: [Die sieben Grossregionen der Schweiz: Die Schweiz im europäischen Regionalsystem.](#)

Tabelle INFRAS. Quelle: Erhebung kibesuisse Qualität 2024.

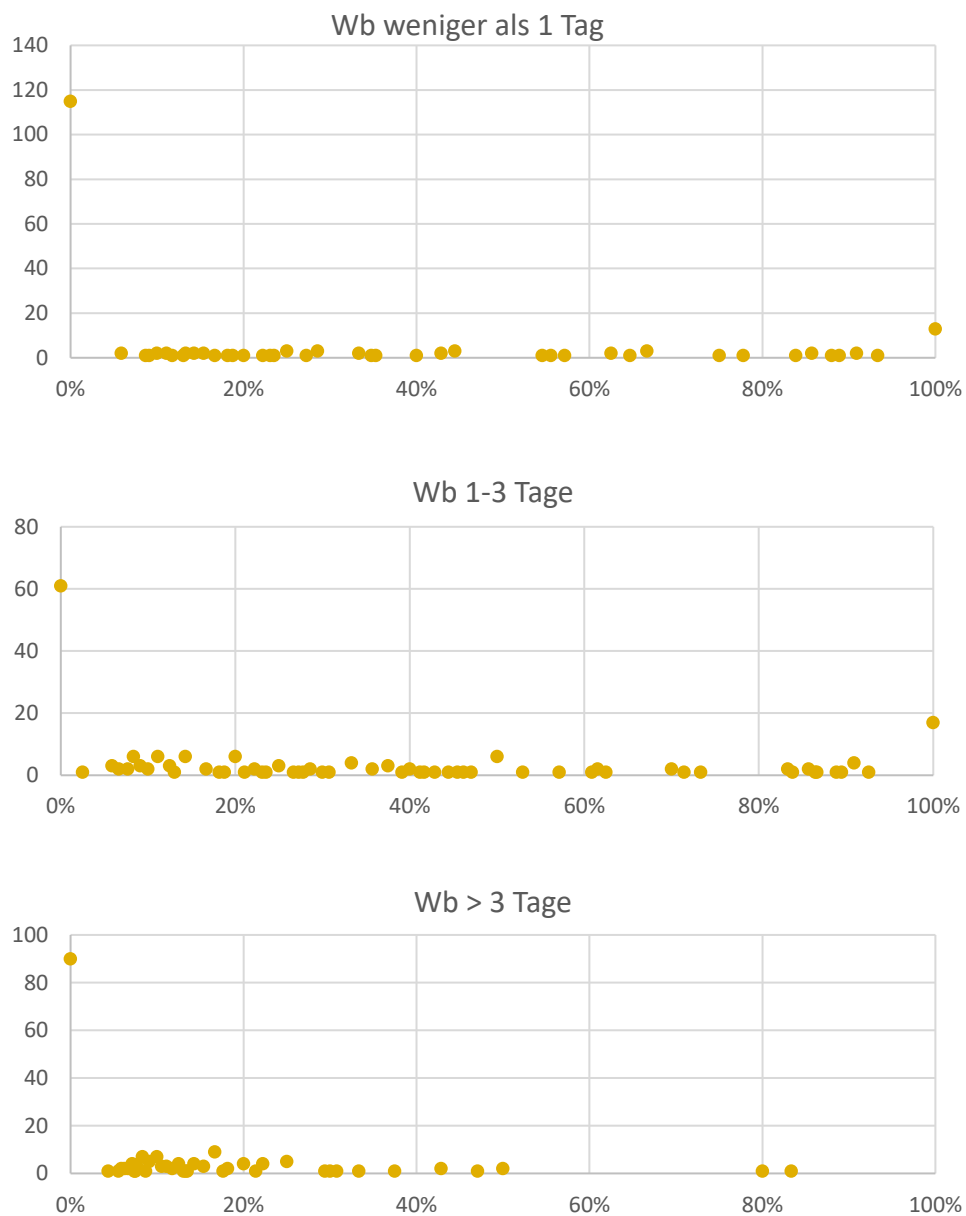
Die Trägerschaften wurden gemäss ihrem Sitz der entsprechenden Region zugeteilt. Es kann aber sein, dass sich bei grösseren Kita-Trägerschaften einzelne Kitas in einer anderen Region befinden als der Sitz der Trägerschaft. Drei Kantone sind zweisprachig und befinden sich deshalb in zwei kibesuisse-Regionen: BE, FR und VS sind jeweils in den Regionen «Deutschsprachiges Mittelland» sowie «Romandie» eingeteilt. Die Trägerschaften wurden gemäss der Interviewsprache eingeteilt.

Die Angaben zur Höhe der Bevölkerung stammen vom Bundesamt für Statistik.³³ Die zweisprachigen Kantone wurden anhand der in einem Bezirk dominanten Sprache eingeteilt.

³³ Bundesamt für Statistik, Struktur der ständigen Wohnbevölkerung nach Kanton am 31.12.2023: [Struktur der ständigen Wohnbevölkerung nach Kanton, 1999-2023](#)

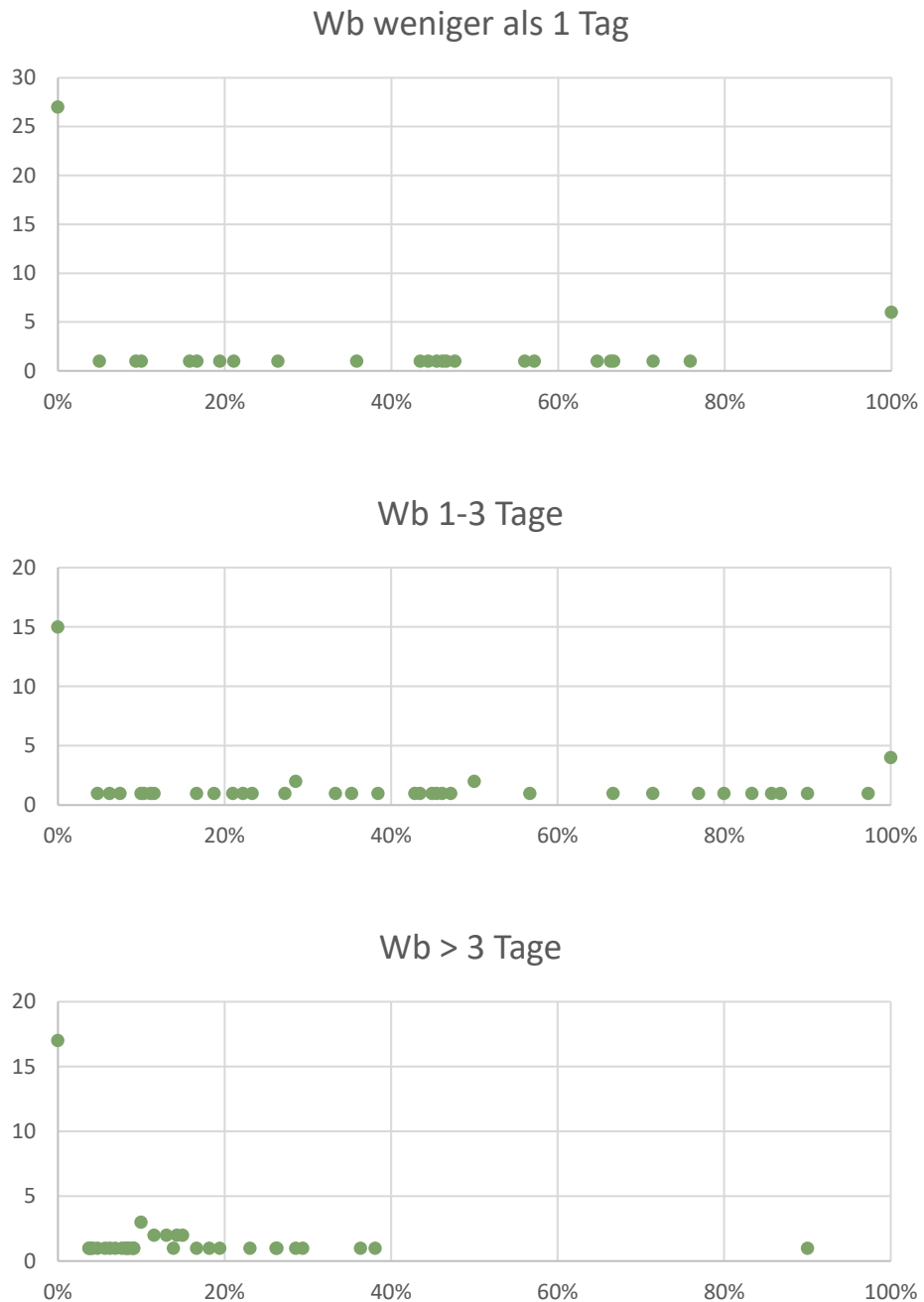
A3. Streuung Anteil Betreuungspersonen, die eine Weiterbildung besucht haben

Abbildung 54: Anzahl Trägerschaften mit 1 Kita und Anteile der Betreuungspersonen, die eine Weiterbildung (Wb) besucht haben



Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung Qualität kibesuisse 2024

Abbildung 55: Anzahl Trägerschaften mit > 1 Kita und Anteile der Betreuungspersonen, die eine Weiterbildung (Wb) besucht haben



Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung Qualität kibesuisse 2024

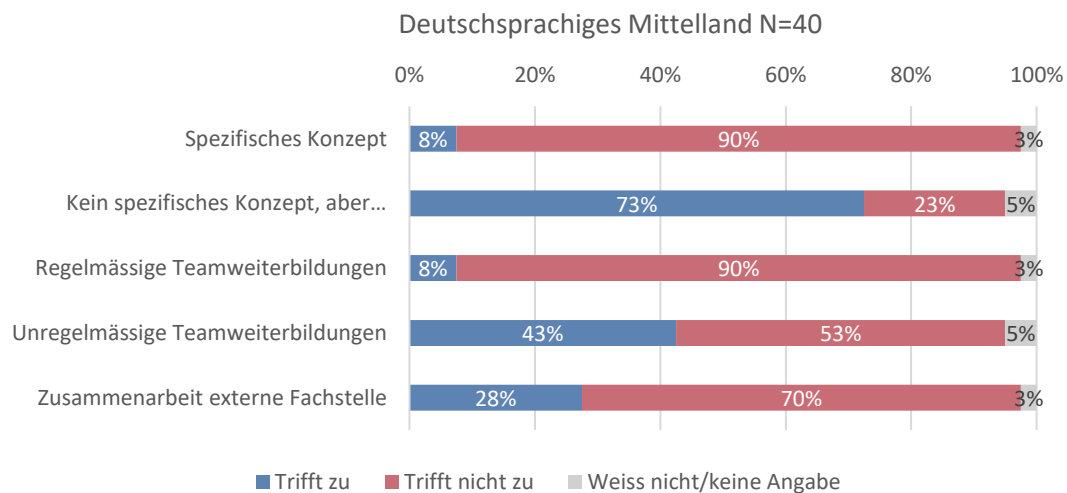
A4. Auswertungen Regionen alltagsintegrierte Sprachförderung

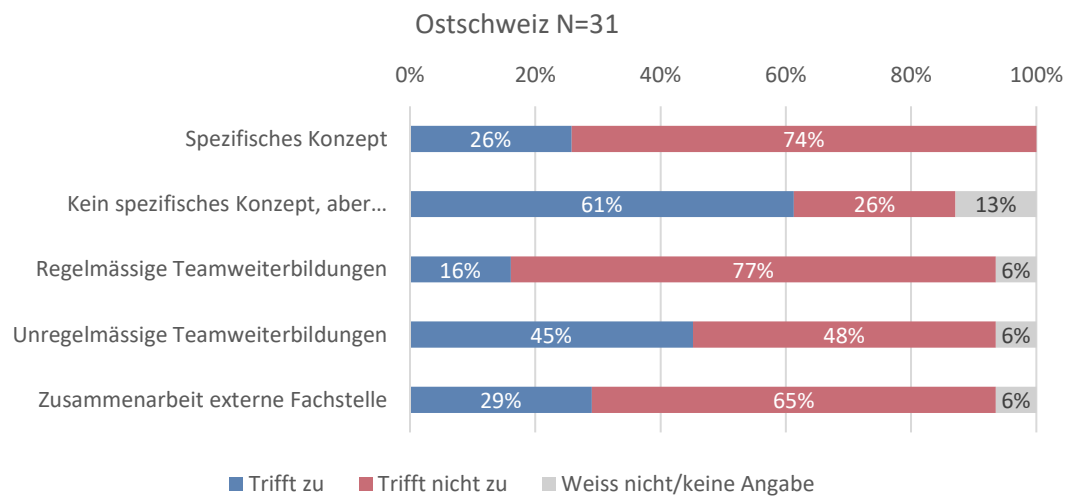
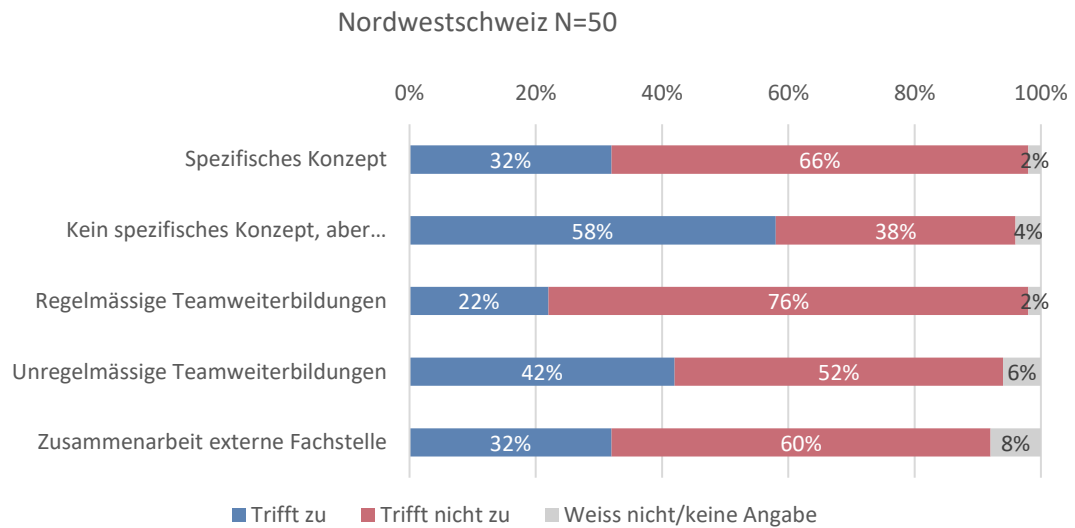
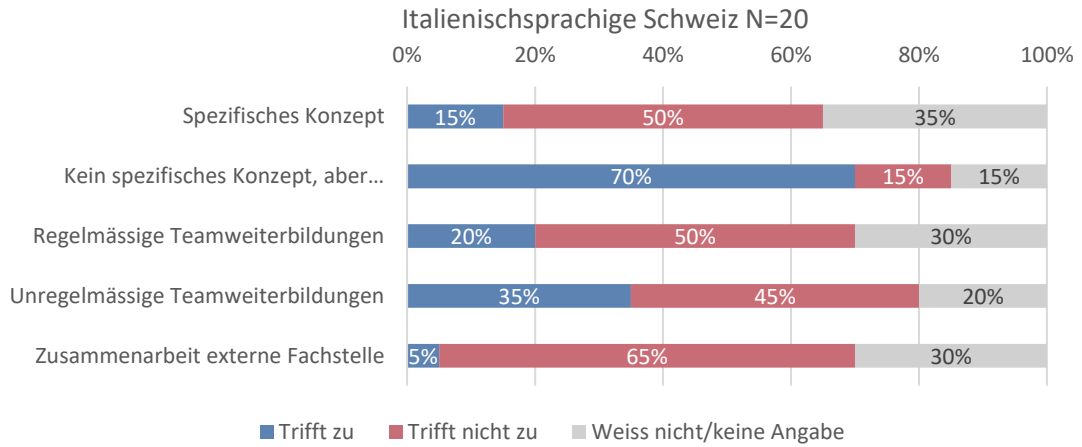
Tabelle 7: Legende Antwortmöglichkeiten

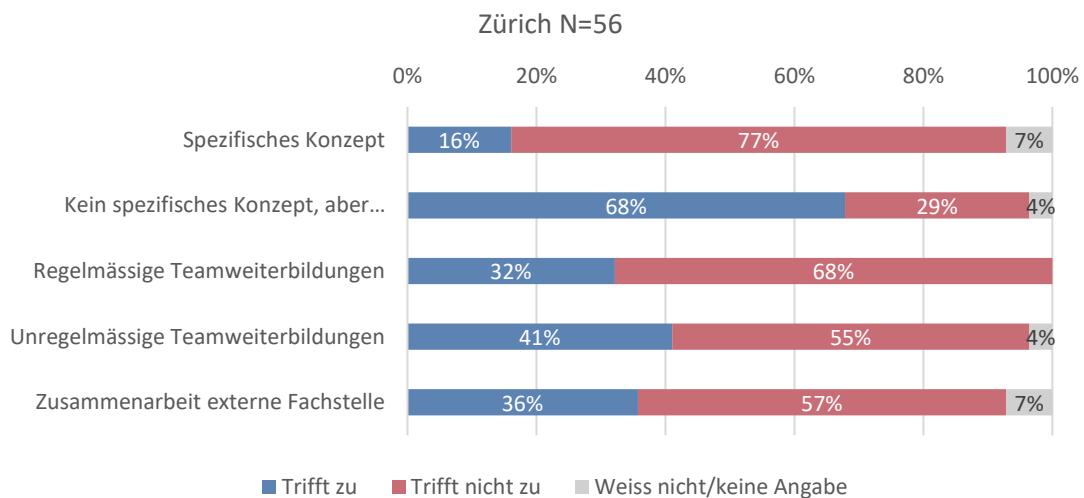
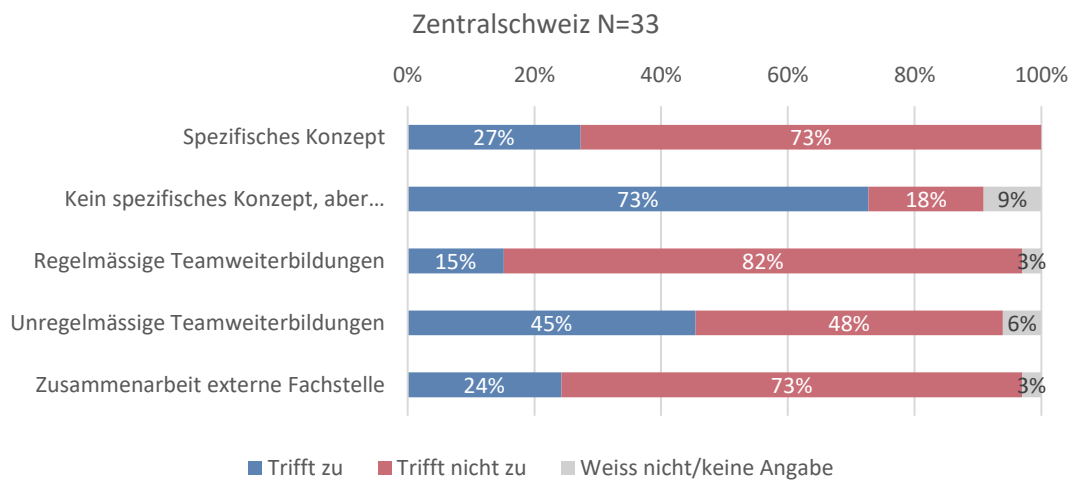
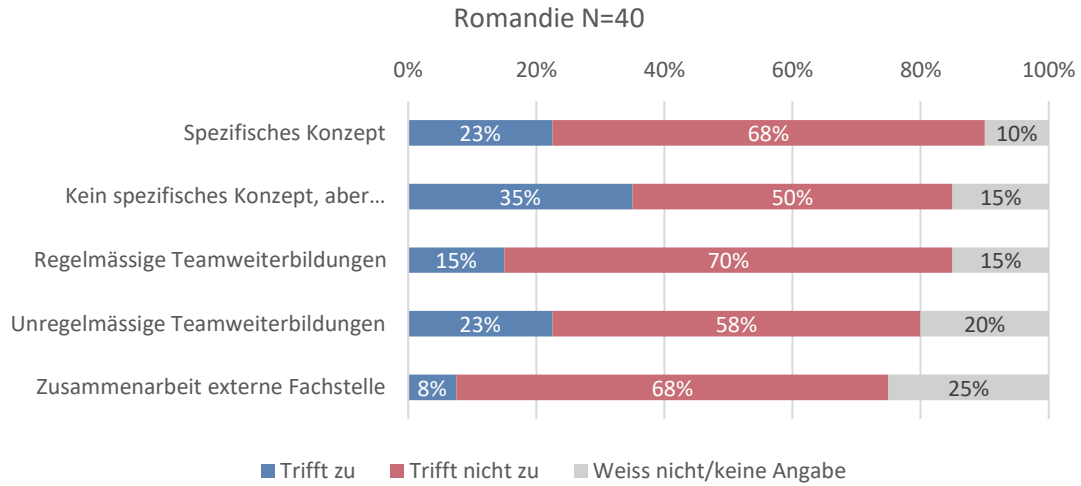
Legende	Aussage
Spezifisches Konzept	Wir haben ein spezifisches Konzept zur alltagsintegrierten Sprachförderung.
Kein spezifisches Konzept, aber...	Wir haben kein spezifisches Konzept zur alltagsintegrierten Sprachförderung, aber im allgemeinen pädagogischen Konzept wird auf das Thema eingegangen.
Regelmässige Teamweiterbildungen	Wir haben regelmässige (mind. 1x/Jahr) Team-Weiterbildungen zur alltagsintegrierten Sprachförderung.
Unregelmässige Teamweiterbildungen	Wir haben unregelmässige Team-Weiterbildungen zur alltagsintegrierten Sprachförderung.
Zusammenarbeit externe Fachstelle	Wir arbeiten mit einer externen Fachstelle zusammen.

Tabelle INFRAS.

Abbildung 56: Alltagsintegrierte Sprachförderung, Auswertung nach kibesuisse-Regionen







Grafik INFRAS. Quelle: Erhebung Qualität kibesuisse 2024

Literatur

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.) (2005). Zwölfter Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder und Jugendhilfe in Deutschland. Bonn: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Hellmann, J. (2015). Kita-Qualität als komplexes Zusammenwirken vieler Aspekte auf unterschiedlichen Dimensionen. und Kinder Nr. 95, 5-17.

Jacobs Foundation (2018): Zahlen und Fakten zur frühen Kindheit. Wissenswertes zu den Zielen von Ready!

kibesuisse 2023: Erhebung statistische Grundlagen in der Kita-Branche. Autorinnen: Ariane De Rocchi und Susanne Stern, INFRAS.

Schwab S. und S. Stern (2020): Kitas als ein Schlüsselfaktor für die Gleichstellung: Literaturreview zu den Wirkungen von Kitabetreuung auf die Entwicklung und das Wohlbefinden von Kindern. Studie im Auftrag der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Fachstellen und Abteilung Gleichstellung der Kantone AR, BL, BS, GR und ZH.

Vogt, F., Stern, S., & Fillietaz, L. (Hrsg.) (2022): Frühe Sprachförderung: Internationale Forschungsbefunde und Bestandesaufnahme zur frühen Sprachförderung in der Schweiz. Studie im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation. St.Gallen, Zürich, Genève: Pädagogische Hochschule St.Gallen, Infrass, Université de Genève. DOI: <https://doi.org/10.18747/phsg-coll3/id/1659>